

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 89

Samstag, 25. Juli 1903

42. Jahrgang.

Eine Politik der Trennung.

Wohl selten wurde in der Geschichte drastischer und überzeugender bewiesen, daß Staatengebilde, die nur ein Uebereinkommen, ein von wenigen geschaffenes Gesetz zusammenhält, der nationale Kitt jedoch vollständig fehlt, nicht die Probe der Jahre überdauern und das lose Gefüge nach und nach auseinanderfällt.

Es gibt nur eine Möglichkeit, solche Staaten zu festigen, und diese besteht darin, daß der vorherrschende, lebenskräftige Volksstamm rücksichtslos nationalisiert und die übrigen Völker seines Staates seinem Willen und seiner Macht unterordnet; so hat Rußland zahlreiche Stämme russifiziert und bietet nach außen das Bild eines nationalen Staates, so hat Ungarn von jeher sich bemüht, selbst mit Hintanziehung jedes Rechtsbegriffes und mit Außerachtlassung des gebührenden Dankes an seine Kulturbringer, die Deutschen, das Magyarentum zur Herrschaft zu bringen und die magyarische Sprache zur Staatssprache zu erheben.

Der ungarische Staat blieb jedoch bei diesem Schritte nicht stehen; bei dem Anwachsen seines nationalen Hochmutes genügten ihm die Steppenerfolge seiner völkischen Politik nicht mehr, er suchte auch auf die gemeinsamen Interessen der Monarchie seine Einflusssphäre auszudehnen und durch unbedingt nationale Forderungen die allmähliche Losrennung von dem Habsburger Reiche anzubahnen, aus dem Volks- und Länderquodlibet heraus einen ungarischen Staat zu schaffen, dem lüßel bis ans Herz hinan, unberührt die Zustände

ins Eis lassen, während Trans der Weitha das Magyarentum selbständig schaltet und waltet.

Vor unseren Augen spielen sich nun Vorgänge ab, denen wir als Staat zwar machtlos gegenüberstehen, die uns aber als deutsches Volk anderseits nur erwünscht sein können.

Eine Hauptforderung nationaler Politik, die so oft gestellt, nie aber aus Staatsrücksichten erfüllt werden konnte, sie wird durch die Zeitverhältnisse ohne unser Zutun durchgesetzt.

Der Kampf der ungarischen Obstruktion gilt der gemeinsamen Armee, der gemeinsamen Heeresprache, die bisher wenigstens nach außen hin uns die Rolle der Großmacht einnehmen ließ und einen wenn auch schwankenden Einheitsbegriff geschaffen hatte.

Die ungarische Obstruktion nun ist in ihren Bestrebungen nicht isoliert, was sie mit radikalen Mitteln zu erkämpfen trachtet, das bemühen sich die gemäßigten Parteien und nicht zuletzt auch jene, der die ungarische Regierung angehört, langsam und bedächtig, unbemerkt für den flüchtigen Beobachter, planmäßig für den Diplomaten zu erreichen.

Nicht mit Unrecht stand daher in den letzten Tagen im Mittelpunkt der Ereignisse die Rede Apponyis im Reichstage und bot sie selbst wenig Neues, so kennzeichnete sie doch vortrefflich all die Ziele und Bestrebungen, in denen in Ungarn Volk und Regierung sich zusammenfinden.

Sie hatte nicht den Zweck, die stürmischen Wogen des nationalen Chauvinismus zu brechen, sie zielte nur darauf hin, die augenblickliche Parlamentsobstruktion zu stillen und darüber hinaus

die Wege zu zeigen, auf denen in ruhiger Arbeit all das zu erreichen wäre, was auf ungesetzmäßigem Wege die parlamentarische Lärmpolitik ohne Ueberlegung und voreilig sofort in die Tat umgesetzt wissen wollte.

Der Tenor der Ausführungen Apponyis gipfelte darin, daß man erstens die magyarische Heeresprache jetzt überhaupt noch nicht fordern, die anderen „nationalen Forderungen“ aber erst beim neuen Wehrgeetze geltend machen solle, daß man aber zweitens keine Obstruktion machen möge, weil das — für das Magyarentum und seinen Nationalstaat gefährlich sei und weil es sich besser auszahle, „die Saat reifen zu lassen“. Wenn das Getreide unter dem Einflusse einer plötzlichen Hitze heranreift, verdirbt es auch. Die Obstruktion ist nicht das Wundermittel, mit welchem man alles bereiten kann. Dem ungewissen Erfolge steht der gewisse Verlust gegenüber. Allzu große Hitze verdirbt nicht nur die Saat, sondern hat auch Stürme im Gefolge.

Das zu Ungunsten des deutschen Volkes verhältelte und bevorzugte Ungarn bereitet sich allmählich zur Losrennung vor, während in Oesterreich der Nationalitätenkampf weiter dauert und die innersten Feste der Monarchie bedroht.

Durch eine verfehlte Politik der Zugeständnisse zur Befriedigung augenblicklicher Launen und Begierden unruhiger Völkerrassen wurde das Deutschtum aus seiner ihm zukommenden Vorherrschaft gedrängt, seine Friedensliebe und Anhänglichkeit mißbraucht und, trotzdem es sich nur wenig zur Wehre setzte, so zeitigten doch die dadurch heraufbeschworenen Verhältnisse naturgemäß rächende

Nachdruck verboten.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Fabich.

(37. Fortsetzung.)

Josefas erstes Auftreten hatte für den Rat etwas Bestechendes, durch den Schmerz war ihre Ruhelosigkeit gezügelt. Auch die harte, scharfe Stimme hatte jetzt einen gedämpften, sanften Ton, dieses ruhige glatte Antlitz ließ auf eine große Milde und Sanftmut schließen — nicht das leiseste Merkmal von ihrem harten rücksichtslosen Charakter hatte sich in diesen weichen blühenden Zügen ausgeprägt. — Solche vollen, starken Gesichter haben den Vorteil, daß sich lange nicht darin lesen läßt, welche heftige Stürme durch die Seele gebrandet, sie spiegeln niemals treu und rasch wieder, was in dem Innern dieser Leute alles vorgeht und vorgegangen.

Ein Blick hatte Josefa genügt, um zu bemerken, daß ihre Persönlichkeit auf den Rat einen günstigen Eindruck gemacht habe und das gab ihr vollends eine größere Sicherheit und wurde ihr zum Sporn, sich diesem Manne gegenüber in vortheilhaftestem Lichte zu zeigen. Sie wußte geschickt das Benehmen einer feingebildeten Dame zu entfalten, die freilich vom Schicksal verurteilt worden, hier die Stelle einer Wirtschaftlerin zu übernehmen.

Auch ihr Schmerz um den Ermordeten war einfach, natürlich; offenbar besaß sie eine große Herrschaft über sich selbst, um nicht der Welt zu verraten, daß ihr mit dem plötzlichen Tod ihres Herrn unendlich viel zusammengebrochen war. End-

lich befundeten alle ihre Äußerungen einen scharfen Blick, eine außerordentliche Menschenkenntnis, zu gleicher Zeit war das Bestreben nicht zu verkennen, die beiden jungen Herren möglichst zu schonen.

Das war ein Edelmut, der vollends für die Wirtschaftlerin einnehmen mußte. Sie hatte in ihrer Aussage mit einfließen lassen, daß Felix sich stets gehässig und unfreundlich gegen sie gezeigt und Werner sie soviel wie möglich ignoriert und wenn er mit ihr zu sprechen gezwungen gewesen, sie immer wie eine bezahlte Magd behandelt, ihr nie die Stellung gegeben habe, welche der Verstorbene ihr angewiesen, die Freunde des Hauses ihr willig eingeräumt hatten.

Nach allem, was der Rat über die Verhältnisse in diesem Hause vernommen, konnte er an der Wahrheit von Josefas Aussagen nicht zweifeln, umso aner kennenswerter war daher ihr Bemühen, von den Söhnen des Ermordeten jede Schuld abzuwälzen.

Gerichtsrat Müller befragte sie zunächst über das Zerwürfniß, das offenkundig zwischen Herrn von Brauseborn und seinem jüngsten Sohne Felix herrschte. Sie konnte nicht in Abrede stellen, daß ein solches obwaltete und Felix sich jahrelang vom Hause ferngehalten habe, sie fügte jedoch hinzu, daß es völlig ausgeglichen gewesen sei.

Niemand kannte den seligen Herrn so gut wie ich und wußte, welch weiches Herz sich unter seiner rauhen Außenseite barg“, fuhr sie fort und ihre Stimme bebte, sie strich mit dem Taschentuch über die Augen, faßte sich aber schnell und sprach ruhig und gesammelt weiter: „Wie oft habe er

den Wunsch ausgesprochen, den Jungen wieder zu sehen und als der junge Herr seine Ankunft meldete, erklärte er, das sei die beste Geburtstagsfreude, die ihm zuteil werden könne.“

„Glauben Sie, daß der junge Mann diese Gefinnungen erwiderte?“ fragte der Rat.

„Ja“, entgegnete Josefa mit der größten Bestimmtheit. „Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn war ein sehr herzliches, sie schienen völlig ausgeöhnt und es ist während ihres Hierseins nicht ein böses Wort zwischen den beiden gefallen.“

„Er war aber erst seit kurzer Zeit hier“, warf der Rat ein.

„Verzeihen Sie, zwischen Naturen, die so verschieden waren, wie der selige Herr und Felix, mußte es eigentlich in jedem Augenblicke zu einem Zusammenstoß kommen, wie er denn auf der Jagd leider auch stattgefunden hat.“

„Meinen Sie nicht, daß dieser Vorfall ihn zu der Tat angereizt haben könnte?“

Josefa wiegte bedächtig den Kopf.

„Wenn Sie mich um meine ehrliche Meinung befragen, Herr Rat, so muß ich mit „Nein“ antworten. Mir ist ein solcher Träumer noch nicht vorkommen“, fuhr sie lebhafter fort, „und wenn er wirklich mit dem festen Vorsatz weggegangen, die widerfahrene Unbill an seinem Vater zu rächen, so bin ich dennoch sicher, daß er schon unterwegs alles vergessen und als er im Walde war, längst nicht mehr wußte, was er vollführen gewollt, und in seiner Träumerei hat er gewiß seine Flinte irgendwo liegen lassen.“

Folgen. Die einmal verübten Fehler können ohne weiteres nicht gut gemacht werden; der Utopismus und geweckte Heißhunger der Slaven, die schwächliche unentschiedene Haltung der Regierung, sie müssen ein auf so schwacher Grundlage aufgebautes Staatswesen schwer in seiner Stellung erschüttern und auch fördernd auf alle Völkertrennungsabsichten einwirken.

Hätte man in Oesterreich, wie in Ungarn dem nationalen Gedanken einen fruchtbaren Nährboden geschaffen, hätte man sich hier auf die Deutschen, wie dort auf die Ungarn gestützt, dann wären in Oesterreich niemals sich gegenseitig bekämpfende und zu vernichten beabsichtigende Strömungen aufgetaucht, die den siechen Körper in Fieberwallungen aufregen und seiner Auflösung, der Trennung seiner einzelnen Teile entgegenführen.

Und doch lebt noch eine Kraft in ihm, die Lebens- und Schaffenskraft im deutschen Volke, die selbst der zersetzende Völkerei nicht erstickern konnte, sie wird die Krise überleben, die sie nicht heraufbeschworen. Sie zu stärken und zu stählen aber bleibt unsere Aufgabe, damit ihr die Zukunft gehört und wo die Staatsraison schweigt, der Volkswille nicht untätig ist.

Politische Umschau.

Inland.

Der Nachfolger Kallays.

Wie das „Vaterland“ meldet, soll zum Nachfolger Kallays der derzeitige Gesandte in Griechenland, Stefan Freiherr v. Burian, ausersuchen sein.

„Unparteiisch.“

Die „Ostb. Nsch.“ schreibt: Das Wahlergebnis in Mährisch-Weißkirchen ist, nach offizieller Auffassung nämlich, nicht ein Ergebnis parteiischen Vorgehens verschiedener politischer Verwaltungsinstanzen, sondern im Gegenteil ein Beweis der Unparteilichkeit. Nämlich: bedroht waren zwei bisher im deutschen Besitze befindliche Gemeindevorteilungen Mährens durch die tschechischen Wahlkniffe, indem künstlich durch höhere Steuereinkommen tschechische Wähler in den ersten, bezw. zweiten Wahlkörper hinein geschwindelt wurden, Leipzig und Mährisch-Weißkirchen. Die Regierung gab nun im Falle Leipzig den Deutschen, im Falle Mährisch-Weißkirchen den Tschechen recht. Kann man unparteiischer sein? Die Kleinigkeit, daß in beiden Fällen die Tschechen sich geschwinder Machenschaften bedient hatten, um den Deutschen ihren rechtmäßigen Besitz zu entreißen, kommt

natürlich für eine höhere staatsmännische Auffassung der Unparteilichkeit nicht in Betracht.

Wetterschäden und Politik.

Den Tschechen geht es natürlich sehr gegen den Strich, daß die Landtage erst am Jahreschluß zusammentreten sollen und sie bemühen sich, eine, wenn auch kurze Tagung im September zu erlangen. Das Unwetter, das diesertage die Pisek- und Taborer Gegend heimgesucht hat, wird zur Unterstützung dieses Wunsches ins Treffen geführt. Eine Versammlung von Gemeindevorstehern in Tabor hat nun bereits beschlossen, die Regierung um die Einberufung des böhmischen Landtages zu ersuchen.

Das in Budweis erscheinende Blatt „Budvoj“ bezeichnet übrigens das Wetterunglück als einen Glücksfall für das Ministerium Koerber, da die tschechischen Abgeordneten durch die Not der Bevölkerung zum Aufgeben der angedrohten Obstruktion gezwungen würden, damit sie die so dringend notwendige Staatshilfe erlangen. Wie „Nar. Politika“ meldet, berufen die Mitglieder der tschechisch-sozialen Partei die Abgeordneten aller Parteien zu einer Nothstandsberatung zusammen.

Uebertretungsbewegung.

In Auffig ist am 21. d. M. der bisherige Kaplan von Niedergeorgental, Herr Anton Josef Czerventa, der gegenwärtig seinen Wohnsitz in Tümmitz hat, aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten und hat seinen Eintritt in die evangelische Kirche A. B. behördlich angezeigt.

Soldaten für Fuß.

Einem Budweiser tschechischen Blatt zufolge fand Sonntag während des Gottesdienstes in der Marienkirche zu Budweis eine Fußdemonstration seitens der zur Teilnahme zum Gottesdienste kommandierten Mannschaft des Infanterie-Regimentes Nr. 28 statt. Als der Geistliche in seiner Predigt auch auf Fuß zu sprechen kam und sich abfällig über den tschechischen Märtyrer äußerte, machte sich unter den Soldaten eine so lebhafteste Bewegung und Unruhe bemerkbar, daß sich der Geistliche veranlaßt sah, dieses Thema sofort zu verlassen. Als er später abermals auf Fuß zu sprechen kam, wiederholten sich die Demonstrationen, bis der kommandierende Hauptmann Ordnung machte. Am nächsten Tage kam die Angelegenheit im Regimentsbefehl zur Sprache. Der Mannschaft wurden dergleichen Kundgebungen verwiesen und ihr nahegelegt, ihre Beschwerden im dienstlichen Wege vorzubringen.

Ausland.

Die Zusammensetzung des neuen deutschen Reichstages

ist folgende: Centrum 99 (früher 106), Sozialdemokraten 81 (58), Konservative 52 (52), Natio-

naliberale 52 (53), freisinnige Volkspartei 21 (28), Freikonservative 19 (20), Polen 17 (14), freisinnige Vereinigung 10 (15), Antisemiten 9 (12), Elßässer 9 (10), Südd. Volkspartei 6 (7), Bayerischer Bauernbund 5 (5), Welfen 5 (3), Bund der Landwirte 2 (6), parteilose Wilde 10 (8), zusammen 397. — Der „Generalanzeiger“ für die gesamten Interessen des Judentums, dem man schon wiederholt allerlei Offenherzigkeiten zu verdanken hatte, schreibt jetzt in einer Wahlbetrachtung: „Außer der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag und dem Abgeordneten Blumenthal der süddeutschen Volkspartei sind alle anderen Parteien jüdenrein. Es ist dies gewiß kein Zufall. Bedenkt man, daß in den früheren Jahren die gesamte Linke, die Nationalliberalen mit eingeschlossen, die Mitarbeiterenschaft hervorragender jüdischer Männer willkommen hieß, so wird man sich ein richtiges Bild von der Wandlung der Zeit machen. Man hält es jetzt fast für undenkbar, daß Männer wie Lasker, Bamberger, Sonnemann, Ludwig Löwe u. a. eine solche bedeutende Rolle im politischen Leben gespielt haben. Soll jetzt die Sozialdemokratie die einzige politische Partei sein, die sich von konfessionellen Vorurteilen frei hält? Das gibt zu ernstem Nachdenken Anlaß.“

Die Leichenfeier für Leo 13.

Die Zeremonien für Papst Leo nehmen neun Tage in Anspruch. Die Leichenschau, Todeserklärung, Leicheneinbalsamierung, die Aufbahrung zuerst im Hausornat in der päpstlichen Kapelle, dann die durch mehrere Tage erfolgende Aussetzung auf dem Paradebette, sowie die Uebertragung in die Sakramentskapelle der Peterskirche, folgten einander nach feststehendem Zeremoniell. Am Abend des dritten Tages erfolgt die Uebertragung in die linke Chorkapelle. Hier steht ein Sarg aus Zypressenholz, in dem die Leiche geborgen wird. Der Sarg selbst kommt in einen bleiernen, auf welchem der Name des Papstes und die Jahresdaten seiner Regierung und seines Todes eingraviert sind. Dieser Sarg kommt in einen dritten Sarg und nun wird mit einer Winde der dreifache Sarg in die Nische oben über der rechten Chorkapelle hinaufgewunden und beigesetzt, bis die Gruft in S. Johann im Vatikan vollendet oder die Nische für den Sarg des Nachfolgers gebraucht wird. Immer dauert es ein Jahr, bis die Papstleiche ihre letzte Ruhestätte gefunden hat. Durch neun Tage dauern die Seelenmessen. Sieben Tage steht in der Mitte der Kapelle ein Trauergerüst, umgeben von zwanzig großen Kerzen aus ungebleichtem Wachs; in der Peterskirche im Mittelschiffe wird ein Riesenkatafalk mit aller Pracht aufgestellt. Am neunten und letzten Tage hält ein vom Kollegium der Kardinäle bezeichneter Kardinal die Trauerrede, womit die Exequien schließen; und man wendet sich zur Vorbereitung der Wahl des Nachfolgers des dahingegangenen Oberhauptes der römischen Kirche.

Sie glauben also, daß Felix die Flinte verloren hat, obgleich der Name des älteren Bruders eingraviert ist?“ fragte der Rat schnell.

„Dergleichen sieht ihm viel mehr ähnlich als Werner, der immer recht genau weiß, was er tut“, antwortete sie.

„Von ihm nachher“, fuhr der Rat fort, „bleiben wir zuvörderst bei Felix von Brauseborn. Er hat sich in ein solches Lügengewebe verstrickt, daß es ihm gefährlich werden muß, obgleich die Verdachtsmomente anfänglich gar nicht so stark gegen ihn waren.“

„Ach, so hat er auch hier wieder seiner unglücklichen Neigung die Zügel schießen lassen, die sein seliger Vater bitter beklagt und die den Grund zu den meisten Zerwürfissen abgab!“ bemerkte Josefa.

„Er hat also nicht nur heute ausnahmsweise gelogen?“ fragte der Rat.

„Nein, es ist Regel bei ihm, selbst bei den einfachsten Dingen fällt es ihm schwer, die Wahrheit zu sagen, ich glaube, es ist seine lebhafteste Phantasie, sein beständiges Träumen, das ihn gar nicht mehr zum scharfen Erfassen und Wiedergeben der Wirklichkeit kommen läßt.“

Der Rat blickte nachdenklich vor sich; wenn sich diese Angaben Josefas bestätigten — und es ließ sich kaum an der Wahrheit derselben zweifeln, so erschien Felix' ganzes Auftreten freilich in ganz anderem Lichte. Dann war es nicht das Bemühen gewesen, sich durch diese kühnen Lügen aus der Schlinge zu ziehen, sondern nur die tief eingewurzelte Neigung hatte den Träumer in ein gefährliches

Netz verstrickt. Dieses besonnene, verständige Frauenzimmer schien vollständig Recht zu haben — eine solche Natur wie Felix mußte schon wieder auf halbem Wege die gefassten Vorsätze vergessen. Müller konnte nicht umhin, dem scharfen, richtigen Urteil der Wirtschaftlerin seine Anerkennung zu bestätigen, um so mehr, als es mit seinem eigenen so wunderbar übereinstimmte. — Wir sind dann stets weit mehr geneigt, die Geistesfähigkeit des anderen anzuerkennen, wenn wir denselben Ansichten und Meinungen begegnen. —

„Lassen Sie mich noch einmal auf die Doppel-Flinte zurückkommen“, begann er wieder. „Sie sind also der Meinung, Felix habe sie liegen lassen?“

„Wie ich schon sagte, Herr Rat, ihm ist dergleichen weit eher zuzutrauen als dem älteren Bruder und daß er die Flinte hatte, ist auch nicht zu verwundern. Was Felix haben will, gibt ihm Werner.“

„Die Brüder lieben sich also sehr?“

„Felix mag den Bruder ja wohl auch recht lieb haben, Werner hat aber stets eine fast grenzenlose Zuneigung für seinen jüngeren Bruder an den Tag gelegt“, entgegnete sie.

„Glauben Sie, daß er sich für ihn aufopfern könnte?“

„Unbedingt.“

Wieder blickte der Rat sinnend vor sich hin, die Aussagen dieser klugen Person gewannen für ihn einen immer höheren Wert.

„Werner von Brauseborn hat mir gegenüber bereits eingestanden, seinen Vater erschossen zu haben“, sagte er.

Josefa lachte laut auf, ward dann aber sofort

wieder ernst. „Verzeihen Sie, Herr Rat, daß ich bei einer so unglücklich traurigen Begebenheit lachen kann“, entschuldigte sie sich, „aber die Sache hat wirklich etwas Komisches für mich, von jeher hat Werner alles auf sich genommen, was der kleine übles angerichtet und nun will er sogar ihm zuliebe ein Vatermörder sein.“

„So muß er, doch glauben, daß Felix der Täter sei.“

„Er mag es wohl in der ersten Bestürzung für möglich gehalten haben.“

„Wie war das Verhältnis zwischen Vater und dem ältesten Sohn?“

„Wie es zwischen zwei gleich jähzornigen Menschen sein kann, sie gerieten häufig aneinander und vertrugen sich ebenso häufig wieder.“

„Der alte Herr v. Brauseborn soll aber gestern Morgen seinen ältesten Sohn aus dem Hause gejagt haben“, fuhr der Rat fort.

Wenn er es erlebt hätte, würde er ihn heute wieder geholt haben, sofern Werner nicht von selbst gekommen wäre“, sagte Josefa mit Bestimmtheit. „Der selige Herr war sehr aufgebracht, daß Werner an seinem Geburtstage fortlaufen wollte und die dumme Heiratsgeschichte mit Buschmüllers Tochter würde er schwerlich zugegeben haben. Aber mit dem Fortjagen war es so ernst nicht gemeint.“

„Hatte der Sohn aber doch vielleicht die Sache anders verstanden und Rache nehmen wollen?“

„Es wäre für mich denkbar, daß Werner im Zorn die Flinte von der Wand gerissen und auf den Vater angelegt hätte, antwortete die Wirtschaftlerin, „aber ihm auflauernd auf ihn zu schießen,

Ein politischer Mord in Rußland.

Aus Petersburg kommt die Meldung, daß der ehemalige Adelsmarschall Fürst Gagarin im Kreise Michailowskoe im Gouvernement Njasan während einer Wagenfahrt, die er aus dem Dorfe Korowino nach seinem nahegelegenen Gute unternahm, von Bauern überfallen wurde, die sich mit Gewehren ausgerüstet hatten. Er wurde von zahlreichen Kugeln durchbohrt. Es handelt sich um einen politischen Mord. Der Fürst war wegen seiner Strenge sehr verhaßt. Die Familie Gagarin ist eine alte russische Adelsfamilie.

Tagesneuigkeiten.

(Ein Blick in die Zukunft.) Wie die Welt um 1900 aussehen würde, darüber machte sich im Jahre 1762 ein Engländer viele Gedanken, die er in einem Buche niederlegte. Es ist interessant, sich jetzt darüber Rechenschaft abzulegen, wieviel von seinen Prophezeiungen sich nunmehr bewahrheitet hat. Die *Republique Française* teilt einige Auszüge aus dem Buche mit. Das Buch führt den Titel „Die Regierung Georgs VI. 1900 bis 1925. Eine Prophezeiung, 1763 geschrieben.“ Europa am zwanzigsten Jahrhundert stellt sich der Verfasser folgendermaßen vor: Rußland hat nicht nur Finnland und die Krim erobert, sondern auch noch die Skandinavische Halbinsel. Es ist mit Frankreich verbündet, das noch immer unter der Herrschaft der Bourbonen steht — von der französischen Revolution also keine Ahnung. Die Herrschaft ist in Deutschland von den Habsburgern zu den Hohenzollern übergegangen. 1903 regiert Friedrich IX., ein „sehr schwacher Herrscher, der unter dem Pantoffel seiner Frau steht.“ Das ganze Italien ist in den Händen eines Königs und das Patrimonium Petri ist schon lange der Kirche entzogen worden. England hat sich mächtig entwickelt; die Zahlen, die der Verfasser ersieht, um einen Begriff von dieser Macht zu geben, zeigen, wie wenig ein Mann des achtzehnten Jahrhunderts im Stande war, sich die jetzige Lage vorzustellen. „Die englischen Kolonien von Nordamerika“, sagt er, haben im Jahre 1920 elf Millionen Einwohner, und das erscheint ihm fabelhaft. — Im Jahre 1900 hatten die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada tatsächlich mehr als 75 Millionen Einwohner. „Das sind so kleine Versehen des Propheten-Motiers“, fügt das Pariser Blatt hinzu, „aber es ist wahr, daß uns in anderen Punkten der Verfasser wieder Proben einer Voraussicht abgelegt hat, die uns in Erstaunen setzen.“

(Verschiedene Nachrichten.) Herrenhausmitglied Fürst Adam Sapieha, der wegen Beteiligung am polnischen Aufstand am 9. Juli 1863 verhaftet, aus dem Gefängnis nach Paris entflohen und erst 1866 wieder in seine Heimat zu-

rückkehrte, ist in Reichenhall gestorben. — Der Versuch wird neuerlich Lava aus. Eine Gefahr besteht für Neapel nicht, da sich die Lava in der entgegengesetzten Richtung ergießt. — Bei Mitternachts im Pustertale erlitt der Baurat im Eisenbahnministerium Josef Bartak infolge des Zusammenstoßes einer Drahtseile mit einem Rollwagen einen Beinbruch. Zwei andere Mitglieder der Kommission wurden leicht verletzt. — Die Polizei fand bei einem Kaliberschleier namens Ablefia in Agram Dynamitpatronen und Zündschnüre. Ablefia sowie eine andere verdächtige Person wurden verhaftet. — Die Unterschlagungen des flüchtigen Kassiers Moritz Levy von der Berliner Getreidefirma Kempner & Co., übersteigen 200.000 Mark. Levy hat die Veruntreuungen im wesentlichen durch Fälschungen von Schlußscheinen und durch Unterschlagung der ihm anvertrauten Gelder zuwege gebracht. — In Paterson im Staate New-York hat ein Tornado gewütet. Er kam ganz plötzlich, nahm im Hitzed seinen Weg durch die Stadt, tötete 4 und verletzte 100 Personen, zerstörte 20 Häuser und machte 100 Familien obdachlos. Der Schaden beträgt über 3 Millionen Dollars. Feldmarschalleutnant a. D. Graf Josef Waldstein, lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, ist in Trebitz gestorben.

(Auf dem Schub.) Daß es nicht allein „fidele Gefängnisse“, sondern auch fidele Schüblingsfahrten gibt, das beweist die Meldung über die fröhliche Art und Weise, in welcher ein wegen Körperverletzung bestraffter Tische, namens Komarek, genannt „Dr. Simal“, nach verbüßter Haft aus Mirowitz, woselbst er gefesselt, sich in die Heimatsgemeinde begab, wohin er laut Gerichtsverfügung „abgeschoben“ wurde. Auf dem Wege zum Bahnhof in Mirowitz warf er massenhaft Geld, an 30 Kopfen im Gesamtwerte, unter die ihn begleitenden Kinderscharen, was immer großes Hallo und eine Balgerei verursachte. Als man in Pilsen anlangte, bewirtete er seinen Begleiter so überaus freigebig, daß beide schwer betrunken ein Nachtlager auf der Polizei suchen mußten. Am zweiten Tage erhielt Simal einen anderen Begleiter; doch anstatt zum Bahnhof, ging es abermals ins Gasthaus, wo beide sich wieder so gründlich „stärkten“, daß der Zug, der sie fortführen sollte, schon längst hinter Strakonitz war, als sie sich an ihre Weiterfahrt erinnerten. Der freigebige Schübling nahm diesmal nun einen Einspanner zur Weiterreise auf. Doch diesmal kamen die Reisenden nur bis Reprabitz; dort gerieten sie in Streit und Simal prügelte seinen Begleiter derart durch, daß beide zurück nach Pilsen mußten, und zwar der Begleiter mit zer Schlagener Kopf ins Krankenhaus und Simal wieder ins „Kühle“.

(Die „Ratte der Pharaonen“.) Diesen Beinamen trägt seit alters her der über ganz Nord-

afrika und Nordwestasien verbreitete Schnemon, den die alten Ägypter als heilig verehrten. Schon Herodot meldet, daß dieses zu den hundsfüßigen Schleichkriechern gehörige Tier, das unsere Hauskatze an Größe übertrifft, im ganzen Nillande nur an heiligen Orten einbalsamiert und begraben werde. Solcher Ehrungen erfreute sich der Schnemon ehemals wegen des von ihm mit Eifer betriebenen Fressens der Krokodile; in neuerer Zeit aber hat sich das Blatt gänzlich gewendet: während er einst als heilig galt, wird er jetzt als Räuber gehaßt und verfolgt. Dieser Wandel der Volksgunst erklärt sich sehr einfach: wo der Nil die volkreichsten Gegenden Ägyptens durchströmt, gibt es längst keine Krokodile und folglich an seinen Ufern keine Schnemon mehr. Fressen will der Schnemon jedoch nach wie vor, und in Ermangelung seiner ursprünglichen, ihm sehr gern gegönnten Nahrung vergreift er sich jetzt, aus der Not eine Untugend machend, an den Hühnern und Hühneriern der Fellahs, die wahrhaftig so wie so schon arm genug sind. Den Schnemon und die übrigen Schleichkriecher beschreibt in anziehender Weise Prof. Dr. W. Marshall in der soeben ausgegebenen 8. Lieferung seines vollständigen Prachtwerkes: „Die Tiere der Erde“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). Die Lieferung bringt ferner den Schluß des Abschnittes über die Hunde und den Anfang des die Varen behandelnden Kapitels. Die sämtlichen mehr als 1000 Abbildungen dieser populären Tierkunde, die in 50 Lieferungen à 60 Bg. erscheint, sind ausnahmslos nach photographischen Aufnahmen nach dem Leben hergestellt; Lieferung 8 enthält einen prächtigen Farbendruck, der einen kletternden Himalajabären darstellt.

(Deutscher Böhmerwaldbund.) Die heutige (19.) Jahrgangsgemäße Hauptversammlung findet am 23. August in dem Böhmerwaldstädtchen Oberplan statt. Der rührige Festausschuß, an dessen Spitze Herr L. f. Steuereinnahmer Bojar steht, ist bereits in vollster Tätigkeit. Die Hauptversammlung dürfte ungemein zahlreich besucht werden. Oberplan liegt an der Budweis-Salmanner Bahn. In der Nähe zieht sich das Dreifesselgebirge hin (Blöckenstein, Dreifesselstein, Hohenstein), eines der landschaftlich schönsten Gebiete des Böhmerwaldes. Oberplan ist der Geburtsort des Böhmerwald dichters Adalbert Stifter, an dessen Geburtshause eine Gedenktafel angebracht ist. Am Vortage der Hauptversammlung soll in dem nahen Honetschlag am Geburtshause des heimischen Geschichtsschreibers Pangerl ebenfalls eine Gedenktafel enthüllt werden, und am Tage der Hauptversammlung im Stifter-Park am Gutwasserberge bei Oberplan ein Kaiser-Josef-Denkmal. Den Teilnehmern an der Hauptversammlung bietet sich auch Gelegenheit, die heuer stattfindenden Hörtiger Passionspiele zu besuchen. Falls eine genügende Anzahl von Anmeldungen bei der Bundesleitung erfolgt, findet am Montag, den

nein, das liegt nicht in Werner von Brause dorfs Charakter.“

„So könnte er es getan haben, weil der Vater das Leben seines geliebten Bruders bedroht hat.“

„Wäre er dabei gewesen, ohne allen Zweifel, ebenso bin ich sicher, daß es deshalb zu einem furchtbaren Austritt zwischen dem alten und dem jungen Herrn gekommen wäre, wenn die beiden im Leben noch einmal zusammengetroffen sein würden, aber hinterwärts schießt Werner keinen Menschen nieder, davon bin ich völlig überzeugt“, und ihre bisher etwas gedämpfte Stimme erhielt einen festen Klang.

Der Rat machte eine Pause in seinem Vortrags und überdachte die Tatsachen. Er gewann eine immer bessere Meinung von der Wirtschaftlerin, die mit einer solchen Wärme für diejenigen auftrat, welche sie unschuldig verdächtig glaubte, obwohl sie ihre Freundin nicht sein konnte.

Josefa bemerkte wohl, daß der Rat ihren Auseinandersetzungen mit großer Teilnahme folgte und daß dieselben außerordentlich günstig aufgenommen wurden und dies gab ihr den Mut, einen Schritt weiter zu gehen.

„Wie ich schon gesagt, von der völligen Unschuld der jungen Herren bin ich fest überzeugt und ich hoffe, sie wird sich bald herausstellen, mir ahnt dagegen, daß niemand anders.“ — Josefa hielt erschrocken inne, als habe sie schon zu viel gesagt.

„Haben Sie irgend eine Vermutung und Gründe dafür?“ fragte Müller aufmerksam.

„Ach, Herr Rat, verzeihen Sie mir! Es ist so gefährlich, einen Verdacht zu äußern und ich mag niemand beschuldigen, wenn ich nicht die schlagendsten Beweise in den Händen habe.“

„Wenn es bloße Ahnungen sind, die Ihnen einen Verdacht erzeugt, dann tun Sie freilich recht daran, sich zurückzuhalten; knüpfen Sie aber Ihre Vermutungen an irgend etwas Tatsächliches, dann müßte ich Sie doch bitten, ohne jede Rücksicht damit hervorzutreten.“

Josefa wiegte einige Male das Haupt sinnend hin und her, sie versuchte zu sprechen, schwieg wieder und endlich, wie von einer mächtig gewordenen Ansicht überwältigt, sagte sie rasch: „Ja, es sind mehr als Ahnungen!“

Auf ihrem Gesicht prägte sich deutlich der harte Kampf aus, den ihr dieser Entschluß gekostet hatte. „Jean hat mir noch gestern Abend erzählt, was er von dem Gespräche zwischen Felix und Regler erlauscht. Mir ahnte gleich nichts gutes, denn soviel Ergebenheit auch der Oberförster gegen seinen Herrn an den Tag legte, ein tiefer, heimlicher Groll des Alten war unverkennbar. Mein Herr hat mir oft gesagt, der alte Regler haßt mich, aber in seiner lebenslustigen Weise achtete er wenig darauf — um nun doch —“

Sie schwieg; ein tiefer Seufzer entwand sich ihrer Brust, ungewiß ließ er, ob er ihrer mühselig vorgebrachten Mitteilung galt, oder der traurigen Erkenntnis, daß sich der Ermordete vor dem gefährlichen Manne nicht besser geschützt hatte.

„Wie kam der Oberförster dazu, seinen Herrn heimlich und tödlich zu hassen?“

„Ich hatte diese Frage wohl erwartet und deshalb schon meine übereilte Mitteilung bereut“, entgegnete Josepha mit trübem Lächeln. „Es ist mir äußerst peinlich, daß gerade ich die dunklen Vorgänge dieses Hauses berühren soll, aber ich sehe ein, ich bin schon zu weit gegangen und kann nicht mehr zurück.“

Sie machte eine Pause, als müsse sie sich vorerst sammeln, strich mit der Hand mehrmals über die Stirn und erzählte dann in ruhigem und gedämpften Ton:

„Der Verstorbene lebte mit seiner zweiten Frau nicht glücklich. — Die erste habe ich nicht gekannt und vermag über ihr Verhältnis zu ihrem Gatten nichts zu erzählen“, schaltete Josepha ein. — Wer die meiste Schuld an diesem unglücklichen Bündnisse trug, wage ich nicht zu beurteilen; sie sind ja beide tot und ein Höherer wird richten. Schon ihre Charaktere, ihre Neigungen waren grundverschieden. Der gnädige Herr war heftig, aufbrausend, aber im nächsten Augenblick die Güte selbst, die seltsame Frau dagegen war sanft und still, und wie sie niemandem zu nahe trat, verzichtete sie auch niemandem, der sie nur mit einem Worte beleidigt hatte, sie zog sich dann für immer kalt und schweigsam zurück. Herr von Brause dorfs liebte das Vergnügen, lustige Gesellschaft, er war mit einem Wort ein Lebemann; seine Gattin schwärmte nur für Poesie, las den ganzen lieben Tag über und war nur in der tiefsten Einsamkeit, in Gesellschaft ihrer Bücher glücklich.“

Felix hatte von seiner Mutter diesen Gang zur Träumerei geerbt, nur ist sie bei ihm noch

24. August in Höriz eine Nachvorstellung statt. In Oberplan hat am 8. September 1892 auch die 8. Hauptversammlung des deutschen Böhmerwaldbundes stattgefunden.

(Ein teures Spiel.) Wie aus Zernberg gemeldet wird, finden am 26., 27. und 28. August in der Umgebung von Neu-Tara Probemannöver mit den neuen Haubitzen statt. Zu diesem Zweck wird eine eigene Festung um den Betrag von 60.000 K. erbaut, um die Wirkung der neuen Geschütze auf ein Festungsobjekt zu erproben. Zu diesen Manövern werden eintreffen der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, Freiherr v. Wed., 18 Generale, 80 Generalstäbler und ein Artillerieregiment.

(Aus dem „Schwarzen Lieberbuch.“) Unlängst ist, wie seinerzeit mitgeteilt, das „Preußenlied“ einer ultramontanen Umbichtung unterzogen worden und dementsprechend beginnt es für den echten Zentrumswähler mit den Worten: „Ich bin katholisch, kennt ihr meinen Glauben.“ Nach einer Notiz im letzten „Kladderadatsch“ hat der rührige Bachemische Verlag nunmehr ein „Schwarzes Lieberbuch“ für das Zentrum herausgegeben, das eine weitere Verbreitung auch in anderen Kreisen verdient. Da heißt es z. B.:

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich noch protestantisch bin;
Ich werde katholisch bei Zeiten,
Das bringt den meisten Gewinn.“

Und gar neckisch klingt:

„Bülow, ruck, ruck, ruck an meine schwarze Seite,
Ich bin dir gar zu gut, ich kann dich leiden...“
Ebenso wird das schöne Lied „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald, da blühet unsere Weizen“ allgemeine Zustimmung finden. Möge das Büchlein seinen Weg machen!

Eigen-Berichte.

Mahrenberg. (Insolvenz.) Die Gerberfirma Karl Wrentschur, die bereits an 300.000 K. Schulden angehäuft hatte und der infolgedessen der Kredit gekündigt wurde, hat ihre Zahlungen eingestellt.

Kohitsch-Sauerbrunn, 23. Juli. (Parkfest.) Ueber Anregung der Direktion der Landeskuranstalt Kohitsch-Sauerbrunn findet am 2. August l. J. im Kurpark zu Kohitsch-Sauerbrunn ein großes Parkfest statt, dessen Reinertragnis wohltätigen Zwecken, insbesondere zur Unterstützung der Abgebrannten von Windischgraz gewidmet wird. — Der aus Kurgästen und Ortsbewohnern gebildete Festausschuß ist bereits in voller Tätigkeit, um dieses Parkfest glanzvoll auszugestalten.

Gleichenberg, 22. Juli. (Ein junger, strebsamer Künstler.) Herr B. M. Leser, ein Schüler des Herrn Richard Wickenhauser, des Direktors des steirischen Musikvereines in Graz, ist am 21. d. M. vor einem zahlreichen, distinguierten Publikum aufgetreten, um Zeugnis seines Könnens als Opernsänger abzulegen. Das Publikum begrüßte ihn bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Beifalle, der nach jeder Programmnummer zur Wiederholung kam. Das Preislied aus der Oper „Die Meisterfinger“ von Richard Wagner sang er mit südllicher Wärme und wußte eine begeisterte Stimmung der Zuhörerschaft einzupflanzen. Aus Webers „Freischütz“ brachte er das Lied „Durch die Wälder, durch die Auen“ ebenfalls wirksam zum Vortrage. Rubinstains „Asra“ sang er mit

haltloser, Frau von Brausehof dagegen konnte sich zuweilen äußerst energisch zeigen. In diesem Konflikt zwischen den beiden Gatten stellte sich der alte Oberförster ganz entschieden auf die Seite seiner Herrin. Er legte für sie eine an Schwärmerei grenzende Anhänglichkeit an den Tag, und sobald er von einem neuen kleinen Streit der Eheleute gehört, stellte er sich Herrn von Brausehof schroff und rücksichtslos gegenüber, und ich habe selbst mehrmals gehört, wie der Alte mit zorngerötetem Antlitz drohte, den gnädigen Herrn zu erschießen, wenn er seine Frau nicht besser behandeln wolle. Der lächelte nur über den alten Narren und nahm es stets auf die leichte Achsel. Der gnädige Herr fand in dem Benehmen des alten Oberförsters nur einen tüchtigen Charakter, und er übersah deshalb gutmütig das Unpassende desselben. Gerade daß der Ermordete das ganze Auftreten des Beamten in seiner Gutmütigkeit übersah, machte diesen noch erbitterter.

(Fortsetzung folgt.)

feinster Pointierung und sehr ausdrucksvoll. Aus Meyerbeers Oper „Prophet“ hörten wir die Hymne „Herr, Dich in den Sternkreisen“, ferner das „Schwanenlied“ aus „Lohengrin“ von Richard Wagner und das Lied von Goldmark „Wenn die Lerche zieht.“ Herr Leser machte durch diese Produktion seinem früheren Lehrer des Brünner Konservatoriums große Ehre. Wir konstatieren bei diesem jungen, strebsamen Opernsänger große Begabung und Fleiß. Sein Eifer und sein Ernst zeigten auf gesanglichem Gebiete sehr schöne Früchte, weshalb wir ihm weiters erspriechliche Erfolge wünschen. Herr Leser erweist sich aber auch als Komponist tüchtig, wobei ihm der genossene Unterricht im einfachen und doppelten Kontrapunkte bei seinem oben bereits erwähnten Lehrer gute Dienste leistet. Für seine Darbietungen wurde Herr Leser bei uns mit Blumen ausgezeichnet. Der Kapellmeister Herr Alex. Fürstbauer besorgte die Klavierbegleitung auf dem allerdings arg mitgenommenen Instrumente exakt und anspruchlos. S.

Wuchern, 24. Juli. (Leichenbegängnis.) Unter zahlreicher Beteiligung aus nah und fern wurde heute die allverehrte und hochgeachtete Gattin des Postmeisters und Realitätenbesizers Herrn F. B. Urm, Frau Theresie Urm geb. Vollmaier, zu Grabe getragen. Die Verbliebene war das Ideal einer emsigen und unermüdblichen deutschen Hausfrau, die stets auf das Wohl ihres Hauses und ihrer Freunde bedacht, auch den leidenden Mitmenschen gerne Trost und Hilfe entgegenbrachte. Ramentlich fanden arme, verlassene Kinder an der edlen Verstorbene eine mütterliche Stütze. Möge ihr als Lohn ihres Edelssinnes ein freundliches Andenken immerdar bewahrt bleiben!

Arnfeld. (Verschiedenes.) Der Margarethen-Jahr- und Viehmarkt war recht gut besucht. Aufgetrieben wurden über 1200 Stück, doch wurde wegen der hohen Preise wenig gekauft. Der nächste Jahr- und Viehmarkt (Bartolomäusmarkt) findet am 24. August statt. — Am 26. d. findet in Pusarnitz bei Spital in Rärnten die Trauung des Bürger- und Postmeisters in Arnfelds Friedrich Nepel mit Frl. Paula Kallher, Federermeisterstochter in Pusarnitz statt. — Am 5. August wird in Karl Brands Gasthauseäumen der 40. Südmark-Abend zugleich Abschiedsabend für unser Mitglied Oberlehrer Karl Mayer in Oberhaag abgehalten werden.

Neuhäus bei Gills. (Wohltätigkeitsfest.) Bezugnehmend auf die Notiz über das am 2. August stattfindende Wohltätigkeitsfest in der Landeskuranstalt Bad Neuhäus bei Gills gibt der Festausschuß bekannt, daß die Festordnung in nachstehender Weise bestimmt worden ist: Um 4 Uhr nachmittags Festkonzert im Kurpark, anschließend daran großes Parkfest mit verschiedenen Verkaufsbuden, von denen besonders angeführt seien: American-Bar, türkisches Café, japanisches Teehaus, „Weißes Röhl“ mit Steirerquartett, Konditorei, ferner verschiedene Belustigungen, wie: Tanzboden, Turpott, Wahrsagerin, Automobilrundfahrten u. s. f. Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung der gesamten Kuranlagen nebst großem Feuerwerk und Konfettischlacht. Alles nähere ist auf den in nächster Zeit erscheinenden Plakaten ersichtlich.

Friedau, 23. Juli. (Opfer der Frau.) Die Unglücksfälle der Badenden in der Drauf mehren sich in auffallender Weise. Vor 8 Tagen ist der hiesige Schneidermeister Josef Terstenjak, 31 Jahre alt, abends 7 Uhr beim Baden ertrunken und wurde bisher nicht aufgefunden. Vor einigen Tagen ist der Hausknecht des Herrn Alt in Groß-Sonntag demselben Schicksale verfallen. Gestern wurde eine unbekannte männliche Leiche hier bei der Badehütte angeschwemmt hängend gefunden; dieselbe wurde in die Totenkammer des städtischen Friedhofes geschafft und infolge einer Kopfwunde obduziert. Diese Leiche hatte einen blauen Schurz um den Leib, welcher mit einem Hofenriemen befestigt war. Ein männlicher Leichnam wurde auf der kroatischen Draufinsel oberhalb Friedau angeschwemmt. Derselbe ist mittelgroß, hat blonde Haare, am Vorderkopfe haarlos, kleines, blondes Schnurbärtchen, blonde Augenbrauen, hat um den Leib eine blaurotgestreifte gewirkte Schwimthose, welche mit einem durchgezogenen Spagat befestigt ist. Diese Leiche liegt noch an Ort und Stelle, wo sie angeschwemmt wurde, weil die kroatische Behörde entweder noch nicht Kenntnis davon hat, oder die betreffende Gemeinde die Kosten der Vergung scheut.

Villach. (Kirchenweih.) Sonntag, den 2. August d. J., vormittags 10 Uhr, findet die feierliche Einsegnung der neuerbauten evangelischen Kirche statt. Der Festordnung entnehmen wir:

Sonntag, den 1. August, abends 8 Uhr: Begrüßungsabend im Saale der „Stadt Triest“. Sonntag, den 2. August, vormittags 9/10 Uhr: Festzug vom Staatsgymnasium (Prerauftrage) zur Kirche, hierauf Festgottesdienst. Die Weihe der Kirche wird durch Herrn Superintendent Winkler aus Urriach vollzogen, die Festpredigt wird vom Ortspfarrer Heintzelmann gehalten. Nachmittags 1 Uhr findet in Hofers Hotel ein Festmahl statt. Aufchriften und Grüße an Heintzelmann, Villach.

Kohitsch-Sauerbrunn. (Fremdenverkehr.) Zum Kurgebrauch sind bisher 1193 Parteien mit 1701 Personen eingelangt.

Marburger Nachrichten.

(Ereignungen.) Herr Dr. Rudolf Valentin wurde nunmehr zum definitiven Stadtratskommissär ernannt. — Der Rechtspraktikant beim hies. Kreisgerichte Herr Gottfried Mathiaschitsch wurde zum Auskultanten ernannt.

(Verband deutscher Hochschüler in Marburg.) Dienstag, den 28. d. abends halb 9 Uhr findet im Kasino (grünes Zimmer) der zweite Verbandsabend in den Ferien statt.

(Die Jahreschlussfeier) an der steir. Landes-Obst- und Weinbauschule findet am 13. August l. J., vormittags 9 Uhr, statt.

(Versammlung des Gewerbevereines.) Wir machen auf die heute um 8 Uhr im Saale des „Hotel Mohr“ stattfindende Vereinsversammlung aufmerksam, in welcher Kandidaten für die Wahl in Erwerbssteuerkommission aufgestellt werden. Dann erstattet Herr F. Girsimayr Bericht über den Gewerbetag in Gills und Herr F. Neger über den Gewerbefongreß in Wien. Zutritt haben alle Erwerbssteuerzahler.

(Sonntagsruhe.) In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Advokatur- und Notariatsbeamten wurde beschlossen, den Chefs ein Memorandum für die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe in ihren Kanzleien zu überreichen.

(Maturitätsfragen.) An einer hiesigen Anstalt gab ein Professor aus Deutsch den Schülern folgende Aufgaben: Schillers Gedicht „Die vier Weltalter“ lesen, den philosophischen Grundgedanken herausheben. — Die sächsische Kanzleisprache, ihr Ursprung, daran anschließend etwas über Luther. — Was versteht man unter dem Worte Brennus. — Was versteht Schiller unter Anmut, was unter Würde. — Ueber den Ursprung und die allmähliche Entwicklung des Dramas. — Etwas über den philosophischen Gedanken in Kants Werken. — Schillers philosophische und ästhetische Werke. — Die indogermanischen Völkerstämme, ihre Zergliederung. — Kants Werke und sein hauptsächlichster Aufenthaltsort. — Eine Stelle aus Torquato Tasso zitieren, in der die Macht der Frauen in Bezug auf das Wahre besonders hervortritt. — Einzelne Gedichte nennen, denen der Gedanke zugrunde liegt. — Weiters befragt er die Schüler über die Lebensgeschichten verschiedener Dichter und Denker. Den eigentlichen Prüfungsstoff übergibt der Professor, da nach seinen Äußerungen das Zeug schon ganz abgedroschen sei. Wir haben an einzelnen Fragen, die in den Rahmen des Lehrplanes sich fügen, nichts auszufragen, dagegen dürfte ein Verständnis für Kant von Mittelschülern kaum verlangt werden können. Während am Gymnasium erst in den letzten Jahrgängen Logik und Psychologie als philosophische Propädeutik (Vorschule) gelehrt wird, beschäftigt sich die Realschule überhaupt mit diesen Gegenständen nicht und es erscheint uns als eine sonderbare Zumutung, wenn der Lehrer an Schüler Fragen aus Gebieten stellte, die er selbst erst an der Hochschule lernte, während er an der Mittelschule an dem abgedroschenen Zeug schon genug zum studieren hatte. Es freut uns, wenn der Herr Professor den Königsberger Philosophen gut versteht. Die Maturitätsprüfung aber ist gewiß nicht der Platz, wo er, da der Schüler die Antwort schuldig bleiben muß, mit seinen Kenntnissen prunken soll, denn diese Prüfung bezweckt ja nur die Ergründung des an der Anstalt erworbenen Wissens der Schüler und es ist nicht wunderlich, daß bei so sonderbaren Fragestellungen der betreffende Professor nervöser sich geberdete, als die Schüler in ihrer Prüfungsaufregung. Nebenbei sei nur bemerkt, daß an slavischen Lehranstalten die Professoren sich bemühen, den Schülern die Prüfung möglichst zu erleichtern. Bei allem Gerechtigkeitsfinne, der an unseren deutschen Anstalten jedoch waltet und

somit nur wirklich tüchtigen Schülern zu einem Reifezeugnis verhilft, längst jedoch kein Grund ist, die Prüfung geradezu zu erschweren. Wir empfehlen allen Schulfreunden und ehemaligen Mittelschülern die gestellten Aufgaben zur näheren Beachtung.

(Wahlen in die Erwerbesteuer-Kommission.) Die Ergänzungswahlen in die Erwerbesteuer-Kommissionen finden für die Angehörigen der Steuergesellschaft dritter Klasse am 4. August und für die Angehörigen der Steuergesellschaft vierter Klasse am 5. August statt. Aus der Erwerbesteuer-Kommission scheiden die Mitglieder Franz Hamlicek, Wäschefabrikant und Franz Neger, Fahrradfabrikant, dann die Stellvertreter Andreas Bläzer, Papierhändler und Josef Wurzer, Fleischer (3. Klasse); die Mitglieder Friedrich Ulrich, Handschuhmacher und Josef Leeb, Schneidermeister, dann die Stellvertreter Albert Vontschar, Schuhmacher und Franz Krall, Friseur (4. Klasse). Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. — Wir machen hier nochmals auf die heutige Versammlung des Marburger Gewerbevereines aufmerksam.

(Den Herren Hausbesitzern), die sich der Aktion gegen die geplanten und übertriebenen Forderungen der Kaminfeger angeschlossen, diene zur Nachricht, daß die Angelegenheit im vollen Zuge ist und daß sich einige Nachbargemeinden ebenfalls anschließen wollen. — Anmeldungen bitten wir im Hausbesitzerverein einzubringen.

(Behrersstelle.) An der dreiklassigen, in der dritten Ortsklasse stehenden Volksschule in St. Lorenzen am Draufelde kommt die Stelle eines Behrers zur definitiven Besetzung. Gesuche sind bis 15. August beim Ortschulrate einzubringen.

(Marburger Schützenverein.) Montag, den 27. d. M. beginnt um 2 Uhr nachmittags im Burgwalde das übliche Scharsschießen. Gäste sind willkommen.

(Versetzung.) Der bisherige Sprecher des deutschböhmischen Turnvereines „Jahn“ in Marburg (Deutscher Turnbund), Herr Ingenieur Robert Scheibel, Baukommissär der Südbahn, wurde zum Vorstand der Bahnerhaltungs-Sektion Brigen ernannt. Durch diese Versetzung des Herrn Ingenieur Scheibel, der sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreute, verliert die deutsche Turnsache in Marburg einen der besten Förderer.

(Evangelische Gemeinde.) Morgen Sonntag, den 26. Juli kein Gottesdienst. Am Sonntag, den 2. August findet der nächste Gottesdienst u. zw. im Kasino-Speisesaale 1. Stock statt.

(Windische Verheirathungen und ihre Folgen.) Vor kurzem schrieb ein untersteirischer Perbakenblatt: „Sind wir schon so weit, daß ein untergeordneter Beamte einen Dolmetsch haben muß. Wer bezahlt den Dolmetsch? Wer hat Diener und Schreiber zu Dolmetschen des Evidenzhaltungsgeometers autorisiert?“ Durch die Zeilen las man die wahre Absicht des Blattes durch, die Entfernung eines tüchtigen Beamten zu erreichen. In der Weise arbeitet die slovenische Presse systematisch. Zuerst kommt sie mit ihren aufregenden Artikeln, dann tritt der Abgeordnete in Aktion und schließlich erfolgt, damit endlich Ruhe wieder Platz greift, die Versetzung des bei den Windischen mißliebigen Beamten. Betreffs des vorliegenden Falles wurde dem Finanzministerium zum Vorwurfe gemacht, daß es einen der slovenischen Sprache unkundigen Beamten in Pettau angestellt habe und gefragt, ob die 49.000 slovenischen Bewohner dieses Beamten wegen da seien. Um die Wahrheitsliebe der windischen Presse in das richtige Licht zu stellen, sei erwähnt, daß in Steiermark 2 Tschechen als Geometer angestellt sind. Von diesen hat der eine vor 10 Jahren, als er nach Gili kam, nicht slovenisch verstanden. Heute beherrscht er das Slovenische soweit, daß er sich auf mündlichem Wege mit den Landbewohnern zur Not verständigen kann. Dafür beherrscht er die deutsche Sprache nicht. Der zweite kann nur notdürftig deutsch und slovenisch gar nicht sprechen. Auch diese beiden Herren, wie auch die nach Krain importierten Vollblut-Tschechen können sich mit der Bevölkerung und zwar mit der gesamten Bevölkerung nicht verständigen. Sie brauchen nach jeder Richtung einen Dolmetsch. Warum beklagt sich das Perbakenblatt darüber nicht? Bezahlte etwa die Posojilnica den Dolmetsch? Autorisiert die Posojilnica den Diener und den Schreiber als Dolmetsche? — Der Evidenzhaltungs-Geometer Mikelič, der sich in der kurzen Zeit seines Dienstes das Vertrauen seiner vorgesetzten Behörden in einer Weise erworben hat, daß man ihm den verantwortungsvollen Posten in Pettau übertrug, hat nun in

St. Veit bei Pettau in der Drau den Tod gesucht und auch gefunden. Von den Kollegen geachtet und geliebt, schied er aus dem Leben, das ihm die Hege windischer Fanatiker sauer gemacht hatte. Den jungen Beamten, obgleich in seinem Berufe außerordentlich verlässlich und erfahren, veranlaßte die Furcht, vielleicht seine Stellung infolge der Umtriebe verlieren zu können, zu dieser Verzweiflungstat. Er war müde des Kampfes, den stärkere Naturen durch Jahre aushalten mußten, der sie nicht beugen darf, aber dennoch im Innersten tief verbittert, denn selbst der makelloste Charakter bietet keinen Schutz gegen Perbakenangriffe und wenn Denunziationen und Lügen ihre Orgien feiern. Nur der Mangel jedes Rechtsgefühles und der unstillbarste Haß können das Getriebe der windischen Presse erklären.

(Gleichenberg.) Wir erhalten nachstehende Zeilen: Bei meinem letzten Aufenthalte im lieblichen Kurorte Gleichenberg konnte ich mich von der Wahrheit des in Ihrem geschätzten Blatte über die Leitung dieses leider zurückgehenden Kurortes selbst überzeugen. Man glaubt sich fast nicht mehr in Steiermark zu befinden, sieht man z. B. die Menge der im Kurort aufliegenden ungarischen und polnischen Blätter, während die Zahl deutscher Zeitungen eine verschwindend kleine ist. Die „Marburger Zeitung“ darf infolge ihrer Berichte, wie man mir mitteilte, vom Kurhausrestaurant nicht mehr aufgelegt werden. Ungarische und polnische Ärzte spielen die Hauptrolle und sind außer den wenigen zur Kur hier weilenden Offizieren die einzigen, welchen die Vereinsangestellten höflich entgegenkommen. Auch mit dem unhöflichen Brunnenmädchen beim Konstantinsbrunnen hat es seine Richtigkeit; diese ist aber ein Liebling des Herrn Kurdirektors Bardel. Was den guten Ruf des Kurortes noch erhält, sind neben der prächtigen Lage mehrere ausgezeichnete Hotels und Restaurationen, von welchen wir nur Hotel Mailand (Besitzer Herr Josef Hölzel) nennen, der viel Geld verwendete, daselbst mit den modernsten Einrichtungen auszustatten, der einen prachtvollen Saal und sehr hübschen Garten den Kurgästen zur Verfügung stellt und dessen Küche und Keller weitberühmt sind. Ebenso ist die Vereinsrestauration in ausgezeichneten Händen und bietet Frau Nagels Witwe den Kurgästen das Beste. Wir erwähnen noch das Kaffee-Restaurant in Villa May, den Taserlwirt und Herrn Wagner („zur Konstantinshöhe“) u. s. w. An tüchtigen Geschäftsleuten fehlt es gleichfalls nicht, woraus jeder Laie leicht ersehen kann, daß es nur an der Leitung liegt, wenn dieser schöne Kurort sichtlich zurückgeht. Sowohl Kurdirektor Bardel, wie Verwalter Rauders samt Anhang verstehen die Neuzeit nicht; sie wissen nicht, wie man Melame macht, um besser situierte Leute nach Gleichenberg zum Kurgebrauch zu bewegen, wodurch den dortigen Geschäftsleuten, die mit hohen Steuern belastet sind, ein genügendes Auskommen ermöglicht würde und auch ein Theater neben der Kurmusik recht wohl bestehen könnte. Bezüglich des Theaters sprach ich mit einigen mir bekannten Mitgliedern und mußte auch da erfahren, daß die Angaben über die unhaltbaren Verhältnisse ganz der Wirklichkeit entsprechen. Nur bezüglich der dem Unternehmer Herrn Dir. Schmid gewährten Subvention ist zu berichtigen, daß dieselbe nicht 2400 Kronen nebst einem Quartiergeld für den Direktor beträgt, sondern es werden gerade 2000 Kronen gezahlt, weiteres aber nicht, und wäre eine Aufklärung, wo die 400 Kronen und das Quartiergeld stecken, wünschenswert, denn obige falsche Angaben verbreitete ja Verwalter Rauders selbst. Sollte man nicht meinen, wenn schon eine Subvention gewährt wird, daß anderseits getrachtet würde, den Bestand des Theaters zu sichern. Weit gefehlt! Gerade zur Theaterzeit muß die Kapelle spielen und wird dadurch die Auführung von Operetten, bei welchen eben diese Kapelle mitwirkt, gar oft unmöglich. Und durch nichts läßt sich die Kurleitung bewegen, die so leicht mögliche Abhilfe zu bringen. So ist denn das große Defizit des Theaterdirektors leicht erklärlich. Im sonst für das Theater günstigsten Monat Juni mußten wegen Mangel an Besuchern die Vorstellungen viermal abgesagt werden. Die Einnahmen an den Spieltagen, außer Operetten, welche aber eben der Musikverhältnisse wegen nicht öfter gegeben werden können, betrugen einmal sage vier Kronen! Dann waren solche von 15, 17, 20 bis 30 Kronen zu verzeichnen, was den Direktor, der täglich bald 100 Kronen Speisen hat, ob er spielt oder nicht, wohl alle Lust nehmen muß! Die Rechnung für Juni zeigt als Abgang 1259 K.

46 H., also ein um 38 Kronen die Einnahmen (einschließlich 800 Kronen Subvention) übersteigendes Defizit! Dem gestrengen Herrn Direktor Bardel gegenüber hilft aber keine Bitte. Und doch wäre Abhilfe so leicht. Zudem muß ja der Theaterdirektor die Musik, wenn sie ihm überlassen ist, auch bezahlen. Und wäre der Direktor gezwungen, das Theater zu schließen, so würde dadurch auch sein Personale (34 Personen) in eine schlimme Lage gebracht, um das kümmerlich sich Bardel und sein Anhang aber schon gar nicht. — Es sei nun der Präsident Graf Wickenburg hiemit auf all die unheimlichen Zustände aufmerksam gemacht und gebeten, Abhilfe zu bringen, damit Gleichenberg, diese Perle Steiermarks, nicht den Weltruf ganz einbüße, sondern zum Blühen und Gedeihen gebracht werde.

(Vom Steirischen Radfahrer-Gauverband.) Der Murauer Radfahrer-Verein veranstaltet am 15. August l. J. ein 50 Kilometer Straßenrennen, und am gleichen Tage ein Erstlingsfahren über 10 Kilometer, wofür je drei Ehrenpreise bestimmt sind. Zu ersterem wird der erste Preis von Seite des Gauverbandes gestiftet. Beide Rennen sind nur für Mitglieder des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes offen. — Am gleichen Tage findet das Wettfahren um die Herren-Meisterschaft im Bergfahren, veranstaltet von der Leitung des Bundes deutscher Herrenfahrer-Verbande Österreichs auf der Strecke Schottwien-Semmering statt. Von Seite des Bundes, dem auch der Steirische Radfahrer-Gauverband angehört, wird alles aufgeboten, um dieses Rennen stattdell zur Austragung zu bringen. Der Vizeklub „Schwalben“ in Leoben versendet bereits seine Einladungen zum 17. Hauptgauturntag des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes. Nach den Vorarbeiten, die dieser stramme Verein trifft, und nach der Festordnung zu schließen, versprechen diese Festtage ein volles Gelingen.

(In der Vorstandssitzung) des Zentralvereins der Hilfsbeamten der k. k. Ministerien und k. k. Behörden für Österreich in Wien wurde nach Erledigung der laufenden Ständesangelegenheiten und Erörterung der Titelfrage der Hilfsbeamten die Entschliebung gefaßt, sich in keinerlei unnütze zeitraubende Aktionen einzulassen, nach wie vor auf der gesetzlichen Regelung der Hilfsbeamtenfrage zu bestehen, sich mit der Verbesserung des Versorgungsinstitutes gar nicht zu befassen, da dies nur eine unnütze Zeitvergeudung involviert. Dabei wurde hervorgehoben, daß auch Posthilfsbeamte und Postmeister eine Regelung auf parlamentarischem Wege durch ein Gesetz anstreben, ferner wurde festgestellt, daß diesem Begehren das Zertifikatengesetz gar nicht im Wege steht, weil nach der beliebten Auslegung die Zertifikatisten auf jede unklare Stellung Anspruch haben, auch auf die im Verordnungswege geregelten Posthilfsbeamtenstellen, was in der betreffenden Verordnung ausdrücklich hervorgehoben ist.

(Kohlenlieferung.) Zu unserem letzten Gemeinderatsberichte hätten wir nachträglich zu bemerken, daß, um irrthümlichen Meinungen zu begegnen, zwecks der Lieferung des Steinkohlenbedarfes von 52 Waggon für die Schulen und städtischen Anstalten beschloffen wurde, die Graz-Röslacher Bergbaugesellschaft wie die Eisfabrik Gesellschaft zur Einbringung ihrer Offerte aufzufordern.

(Gefunden) wurde ein silberner Spazierstockgriff mit Monogramm. Abzuholen beim Stadtrate Marburg, Amtszimmer Nr. 7.

(Ein Tischlergehilfe als Oberleutnant.) Der Tischlergehilfe August Hrastrnigg machte vor einigen Tagen eine Erbschaft im Betrag von einigen tausend Gulden; aus Freude darüber wollte er einen feinen Herrn spielen und wie er selbst sagte, kam er auch aus Bummelwitz auf den Gedanken, als Oberleutnant aufzutreten. Er ließ sich daher bei dem hiesigen Schneidermeister Herrn Starke eine Oberleutnants-Uniform, unter dem Vorwande, daß sie für seinen gleichgebauten Bruder bestimmt sei, anmessen, ließ sie am Donnerstag abholen und in das Gasthaus „zur Traube“ schaffen, woselbst er sich ein Zimmer gemietet hatte und als Offizier umkleidete. Dann fuhr er in einem feinen Zeugel einigemal in der Stadt herum, besuchte verschiedene Gast- und Kaffeehäuser, um schließlich in einem Kaffeehaus mit mehreren Gästen in Streit zu geraten und geohrfeigt zu werden. Der Enderfolg seines schlechten Wizes war seine Verhaftung und Ablieferung an das hiesige Bezirksgericht, in dem er nun über die Folgen seines

Streichs, sowie über die bessere Verwendung seiner Erbschaft nachdenken kann.

(Diebstähle in Mahrenberg.) In jüngster Zeit wurden im hiesigen Orte und in der Umgebung mehrere Diebstähle teils verursacht, teils vollbracht und den Bewohnern größere Schäden zugefügt. Dem Besitzer vulgo Kapalek in St. Primon wurde ein Barbetrag von 1200 K. gestohlen. Der Gendarmerie in Hohenmauthen ist es nun gelungen zwei des legeren Diebstahles dringend verdächtige Individuen zu verhaften und dem k. k. Bezirksgerichte Mahrenberg einzuliefern. Die gerichtlichen Erhebungen werden ergeben, inwieweit diese beiden an diesem und vielleicht an den anderen Diebstählen beteiligt sind.

Aus dem Gerichtssaale.

(Windische Heißsporne.) Unter diesem Titel brachten wir am 28. Mai l. J. betreffs eines Auftritts am Kranichsfelder Bahnhofe eine Verhandlung, die vor einem Einzelrichter des hiesigen Bezirksgerichtes stattfand. Damals wurden Gymnasialprofessor Verstovsek und Professor Potočnik an der Lehrerbildungsanstalt wegen Übertretung des § 312 zu je 20 K. Geldstrafe verurteilt, ihre Genossen mag. pharm. Franz Makolovec, der Bahnunterbeamte Johann Sagl sowie Steueramtsadjunkt Franz Stadler jedoch freigesprochen und Stationschef Wambrechtamer wegen Übertretung der Sicherheit der Ehre mit 40 K. Geldstrafe belegt. Der öffentliche Ankläger legte nun die Verurteilung wegen zu geringen Strafausmaßes bei Verurteilung der beiden Professoren ein und erhob Einspruch gegen den Freispruch der übrigen Angeklagten. Wambrechtamer erhob durch seinen Vertreter Dr. Mravlag die Verurteilung gegen Schuld und Strafe. Vor einem Appellaten des hiesigen Kreisgerichtes, der aus den Herren E.-G.-R. Morocutti als Vorsitzenden und O.-L.-G. Boušek, E.-G.-R. Dr. Berderber sowie Gerichtsadjunkten Petrowitz bestand, fand heute gegen Mittag die Verurteilsverhandlung statt. Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsvertreter Dr. Duchatsch, Wambrechtamer verteidigte Dr. Bossek, die Slovenen, mit Ausnahme des Stadler, den Dr. Haas vertrat, hatten Dr. Rosina als Rechtsanwältin. Da der Tatbestand aus unseren Blättern vom 28. und 30. Mai genügend bekannt sein dürfte, glauben wir, ihn nicht wiederholen zu müssen. Dr. Duchatsch als öffentlicher Ankläger verlangte die Verurteilung, bezw. strengere Verurteilung der Slovenen, denn es bestehe kein Zweifel, daß Wambrechtamer damals tatsächlich im Dienste war und nach den übereinstimmenden Zeugenaussagen die Beschuldigten sich an dem Exzesse beteiligten, Wambrechtamer umringten und drohende Äußerungen fallen ließen. Die Bildung und Stellung von Professoren könne nicht mildernd, sondern nur erschwerend auf das Urteil einwirken, er beantrage daher die Strafe in eine Arreststrafe, bezw. erhöhte Geldstrafe umzuwandeln. Dr. Rosina erblickte in den Vergehen der Angeklagten nicht eine Übertretung des § 312, Dr. Haas versucht nachzuweisen, daß Stadler der ganzen Angelegenheit fern stand, während Dr. Bossek in Wambrechtamers Benehmen keineswegs eine Übertretung der Sicherheit der Ehre erblicken kann und durch seine Argumente den Stationschef entlastet, der ja nur in Ausübung seines Dienstes handelte. Nach längerer Beratung verkündete der Gerichtshof den Freispruch der Angeklagten Potočnik, Verstovsek, Makolovec, Sagl und Stadler. Die Begründung hebt hervor, daß sich die Angeklagten zwar unhöflich, stürmisch, ja ungeziemend

benommen haben, jedoch nicht soweit ging, daß sie sich der Übertretung des § 312 St.-G. (Beleidigung einer Amtsperson) schuldig machten. Ebenso sprach der Gerichtshof Wambrechtamer von der Übertretung des § 496 frei, da weder die von ihm bei dem erwähnten Austritte gesprochenen Worte, noch die von ihm nachher erhobene Anklage gegen Stadler den Tatbestand der Übertretung der Sicherheit der Ehre ergeben. Als Stationschef sei er zum Eingreifen bei dem Vorfall, um Ruhe zu schaffen, berechtigt gewesen. Habe er nun in dieser Eigenschaft gegen jemanden beleidigende Äußerungen gemacht, so ist damit nicht gesagt, daß er irgendeinen der Herren beleidigen wollte, sondern er habe bona fide wie bei der Erstattung der Anzeige gehandelt. Der öffentliche Ankläger beantragt die Anklageakten gegen Potočnik, Verstovsek, Makolovec, Sagl und Stadler an die Staatsanwaltschaft zu leiten, damit diese offenbar die Akten der k. k. General-Prokuratur in Wien mit dem Antrage vorlegen kann, die Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes zu ergreifen.

(Vom Pfarrer in Cadram.) Am 24. d. fand vor dem k. k. Bezirksgerichte in Gonobitz die Hauptverhandlung gegen den Pfarrer von Cadram, Besenak, ob Übertretung gegen die Sicherheit der Ehre statt. Derselbe hatte am 7. Juni l. J. in der Kirche zu Cadram von der Kanzel herab die Angehörigen der Gemeinde Oplotnik beschuldigt, dieselben hätten die Kirche dadurch, daß sie ihr die Marktgebühren in St. Barbara nicht zurückverschafften, beraubt (so oropali). Wegen dieser Beschuldigung, zu der sich der Herr Pfarrer dadurch veranlaßt fand, daß die fraglichen Gebühren, welche früher der Kirche in Cadram zugeflossen waren, nunmehr auf Grund einer schließlich vom Verwaltungsgerichtshof bestätigten Entscheidung der politischen Behörde von der Gemeinde Oplotnik eingehoben werden, erhoben mehrere Bürger dieser Gemeinde durch ihren Vertreter Rechtsanwalt Dr. Mravlag aus Marburg gegen den Pfarrer die Privatanklage. Die Verhandlung hatte das Ergebnis, daß sich der Pfarrer zu einer Ehrenerklärung gezwungen sah, in der er die von ihm erhobenen Beschuldigungen vollinhaltlich widerrief, dieselben als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnete und die Privatankläger um Entschuldigung bat. Gleichzeitig verpflichtete sich derselbe, diese Erklärung von der Kanzel in Cadram zu verkünden und sämtliche Prozeßkosten zu tragen. Die Privatankläger zogen daraufhin die Anklage zurück.

Eingekendet.

Dankagung.

Da es dem ergebenst Gefertigten infolge seiner Kränklichkeit nicht vergönnt, anlässlich des in seiner Gastwirtschaft am 19. Juli l. J. abgehaltenen Südmark-Sommerfestes die vielen hochgeehrten und liebwerten Festgäste aus nah und fern persönlich mit einem herzlichen „Willkommen“ zu begrüßen und ihnen für das zahlreiche Erscheinen geziemend zu danken, wählt derselbe, sich angenehm verpflichtet fühlend, diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg, um allen hochgeehrten P. T. Honoratioren, Gesellschaften und Vereinen, wie nicht minder jedem einzelnen für die Ehre des Besuches, sowie für die rege Betätigung und erspriessliche Förderung der Veranstaltung verbindlichst zu danken und sich dem ferneren Wohlwollen eines hochgeschätzten Publikums bestens zu empfehlen.

St. Lorenzen ob Marburg, 24. Juli 1903.
Jakob Nisch nig.

(„Wiener Cicerone“), illustrierter Fremdenführer durch Wien und Umgebung. 12. Auflage, redigiert von Franz Höllrigl, Wien 1903. Volkswirtschaftlicher Verlag Alexander Dorn. Ladenpreis 2 K. — In einer der letzten Wiener Gemeinderatssitzungen wurde darauf hingewiesen, daß ein englisches Reisehandbuch heute noch über Wien eine vor mehreren Jahrzehnten verfaßte Schilderung enthält und beispielsweise noch von den Glacis und vom Rärntnertheater spricht. Bei der Wahl eines Führers sollte daher der Käufer in erster Linie darauf achten, daß er einen Wegweiser erhält, der den tatsächlichen Verhältnissen entspricht und insbesondere die in unserer Zeit so vielfach und rasch aufeinander folgenden Neuerungen und Veränderungen im Stadtbilde auf das aufmerksamste verfolgt. Als ein in dieser Hinsicht besonders empfehlenswerter Führer für Wien muß der soeben in 12. Auflage erschienene „Wiener Cicerone“, redigiert von Franz Höllrigl, bezeichnet werden, der allen Anforderungen eines Fremdenführers in der vollkommensten Weise Rechnung trägt. Wien und seine unvergänglich schöne Umgebung hat der bekannte Wiener Autor in trefflicher Weise geschildert und eine reiche Fülle von gelungenen Illustrationen erhöht besonders den Reiz der textlichen Darstellung. Die Verlagshandlung hat nebst der ansprechenden Ausstattung für die Beigabe von Begünstigungskoupons bei Einkäufen gesorgt, durch welche sowohl dem Fremden, als auch der Wiener Geschäftswelt ein dankenswerter Dienst erwiesen wird, der allein schon dem Büchlein weiteste Verbreitung verschaffen dürfte.

Die heutige Nummer enthält eine Beilage „Für Weinbautreibende“, auf welche wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Noll, k. u. k. Hof-Versorger, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

Verstorbene in Marburg.

18. Juli: Drlag Philomena, Anstreicherskind, 11 Tage, Rärntnerstraße, Darmfatare.
20. Juli: Larmann Rudolf, Privat, 24 Jahre, Roberstraße, Tuberkulose. — Beer Johanna, Armenbeteile, 73 Jahre, Burggasse, Marasmus.
21. Juli: Zohler Luise, Buchhalterskind, 4 Monate, Schmidplatz, Magenkatarrh.
22. Juli: Bagary Stefan, Gerberskind, 1 Jahr, Augasse, Rhachitis.
23. Juli: Müller Marie, Konduktorskind, 2 Jahre, Mühlgasse, Scharlach.
24. Juli: Musel Maria, Bäckermeisterskind, 4 Monate, Rärntnerstraße, Darmfatare. — Botter Leopoldine, Einwohnerin, 71 Jahre, Flößergasse, Apoplexia cerebri.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.



Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.



Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, wird für eine Marburger Eisenhandlung gesucht. Anträge sind unter „J. B.“ an die Bern. d. Bl. zu richten. 2387

Eine tüchtige 2397

Hausnäherin

sucht Arbeit, geht auch nach auswärt. Abt. Rärntnerstraße 122.

Ein event. zwei 2408

Lehrlinge

werden aufgenommen im Steinmetzgeschäft J. F. Meyer.

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Literarisches.

Haben Mann und Frau in der Ehe tatsächlich gleiche Rechte und Pflichten? Diese interessante Streitfrage wird in Nr. 29 der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ aufgeworfen und als Preis für die beste Beantwortung das Prachtwerk „50 Jahre Hoftheater“ bestimmt. Außerdem enthält genannte Nummer noch viele interessante Artikel über Mode, Haushaltung u. c. Als Gratisbeilage: „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz.

Die „Wiener Frauen-Zeitung“ kann den Hausfrauen bei der Wahl der Sommertoiletten nicht genug empfohlen werden. Viel Sorgfalt wird der Badeausstattung geschenkt, Sport- und Touristenkostüme dürfen in der sommerlichen Garderobe nicht fehlen. Für die Kleinen gibt es reizende Vorlagen für Watrofenanzüge, Empirekleidchen, leichte Umhüllungen u. c. Praktische leichte Handarbeiten für den Landaufenthalt, nützliche Winke für die Einmachzeit, Menü, Rezepte vervollständigen den reichen Inhalt dieses trefflichen Familienblattes. Die „Wiener Frauen-Zeitung“ ist zum Preise von K 1.80 vierteljährlich durch sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten sowie direkt durch den Verlag, Wien, 18., Edelhofgasse 36 zu beziehen.

„Wiener Mode.“ Das vorliegende Heft 20 enthält außer vollständigen Toiletten für die gegenwärtige Jahreszeit mehrere Krägen in Spitzen- und Stickeriaussführung, moderne Röcke für den Sommer, neue Blusen und neue Gürtel. Mit dem reichhaltigen Unterhaltungsteil und dem praktischen Teil „Für Haus und Küche“ vereint, ist die „Wiener Mode“ nicht nur Modeblatt, sondern auch ein Haus- und Familienjournal von hervorragender Bedeutung. Die vielseitigen Anregungen und Winke sind für die Frau unentbehrlich. Preis vierteljährlich 3 K.

Kauft schwarze Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten**, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

HARNSAURE DIATH. GICHT. RHEUMATISMUS

Natalie LITHION-QUELLE

FRANZENSBAD

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

DIABETES NIEREN u. BLASENLEIDEN, STEIN etc.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 26. Juli 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Karl Fritsch.

Amateurphotographen!

Blue Star Papier

glänzend und matt,
24 Blatt 9: 12—12 Blatt 13: 18

75 Heller.

Überall erhältlich.

Hervorragende Neuheit!

Karl Hadt, österr.-ung. Engros-Niederlage der Aktienges. E. Gewaert & Co., Dube-God. Wien, IV/1, Große Neugasse 35. 2259

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von
Nähmaschinen, Fahrrädern, Motocheles, Automobile, Schreibmaschinen
um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma
Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4
fragen. Auskünfte prompt gratis.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigergasse 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Pack 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel u.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solafel's Nachf. Hans Sirl.

Fernolendt

Schuhwichse, beste Wichse der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich. Fabrik-Niederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Reil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Luchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Wilhelms

Kräutersaft

seit vielen Jahren ein beliebter

Hustensaft

1 Flasche K 2.50, Postkolli = 6 Flaschen K 10

franko in jede österr.-ung. Poststation, von

Franz Wilhelm, Apotheker,

k. u. k. Hoflieferant in

1702

Neunkirchen, Niederösterreich.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

Durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Jährliche Produktion
39 Millionen Büchsen

NESTLE'S

Kindermehl

Vollständige Nahrung für Säuglinge u. Magenkranken enthält beste Alpenmilch.

Täglicher Milchverbrauch 184000 Liler.

Zu Versuchszwecken halbe Dosen à 1 Krone.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten, Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse vertilgt man raschest mit giftfreien „**Fuchsol-Präparaten**“. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Spezerei-Geschäften oder im chem. Laboratorium: Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d. Wien, 27. November 1902.

Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wirkung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden **total ausgerottet** wurde.

K. k. Landesgerichts-Verwaltung
Plöchel m. p., Verwalter.

Hunderte Anerkennungen.

Von den Professoren **Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kainzbauer** zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's

k. k. Hof-Zahnarzt,

Wien, 13/6.

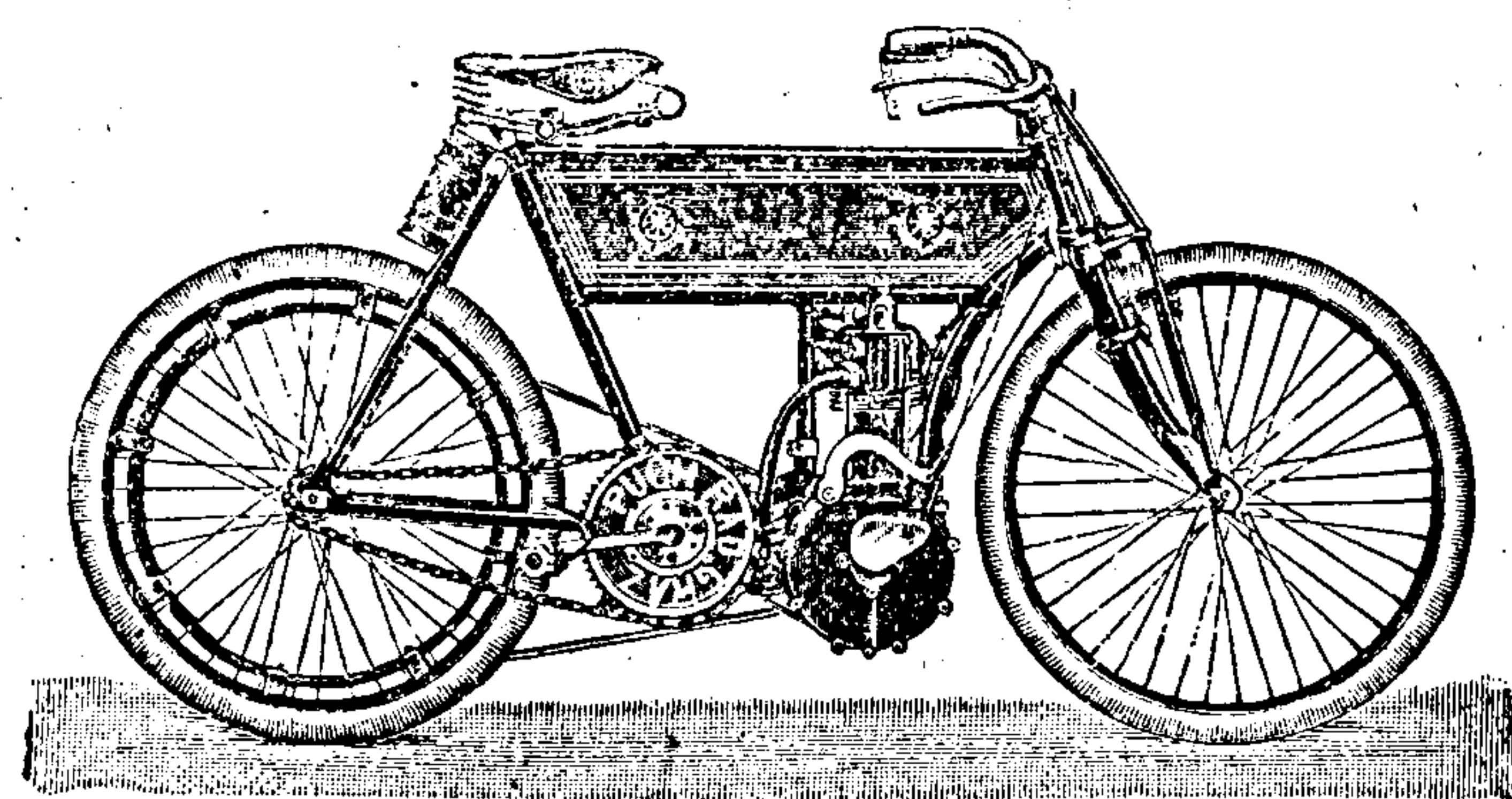


ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, säurefrei, schäumt nicht, daher unschädlich, weil von einem Arzte gewissenhaft erzeugt, von wunderbarem Geschmacke und doch billig. Säuren und Lauge, die jetzt meistens zur Erzeugung verwendet werden, zerstören Zähne und Zahnfleisch.

Anatherin-Mundwasser, keimtötend, besteht aus kostbaren Kräutern und Harzen, wirkt überaus günstig gegen alle Leiden und Schmerzen von Mund, Zähnen u. Zahnfleisch, erhält selbe gesund, hat keine Säuren wie die meisten jetzigen Mundwässer. à fl. 1.40, 1.—, —50. Nur echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

und

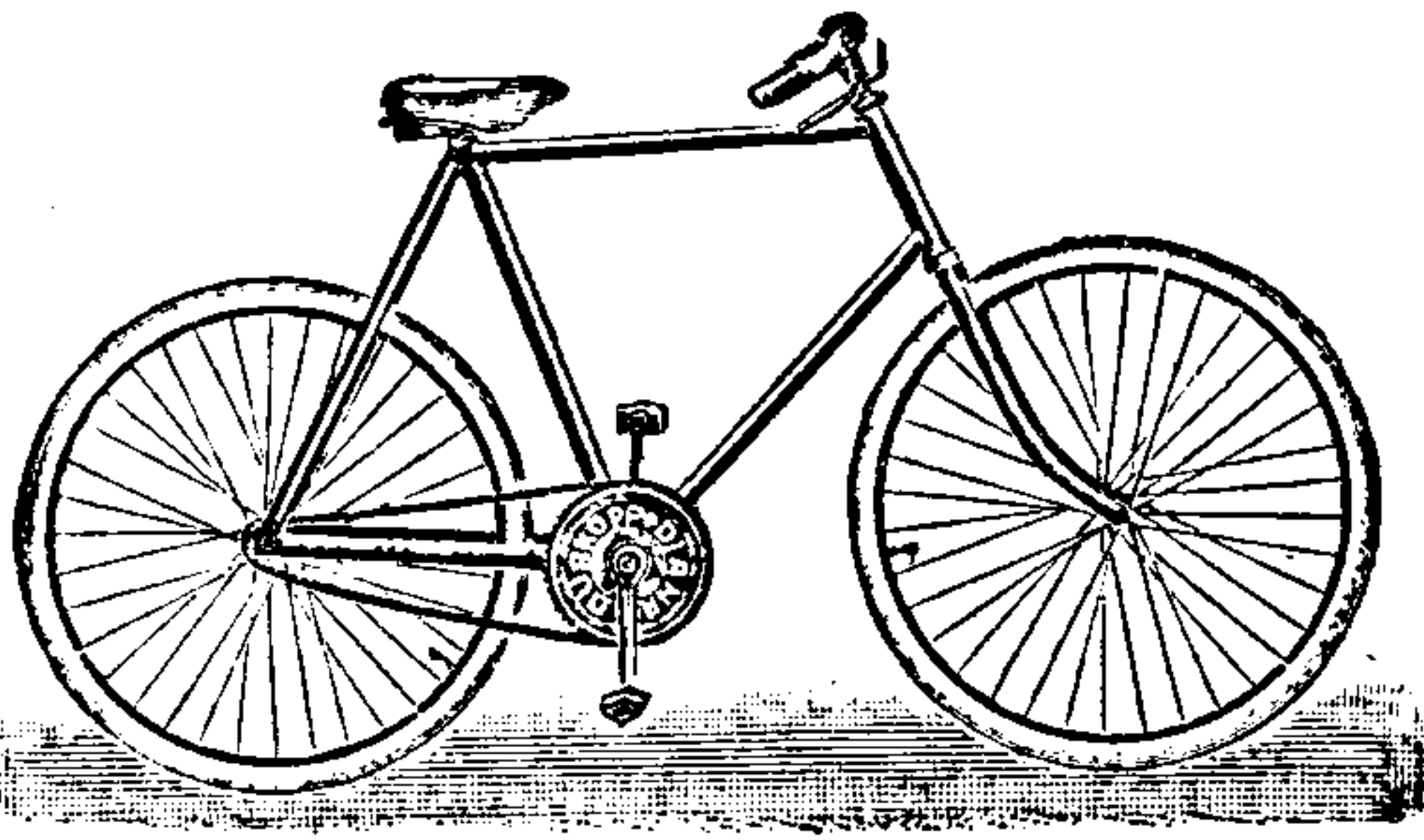
567

Puch's Motor-Zweirad

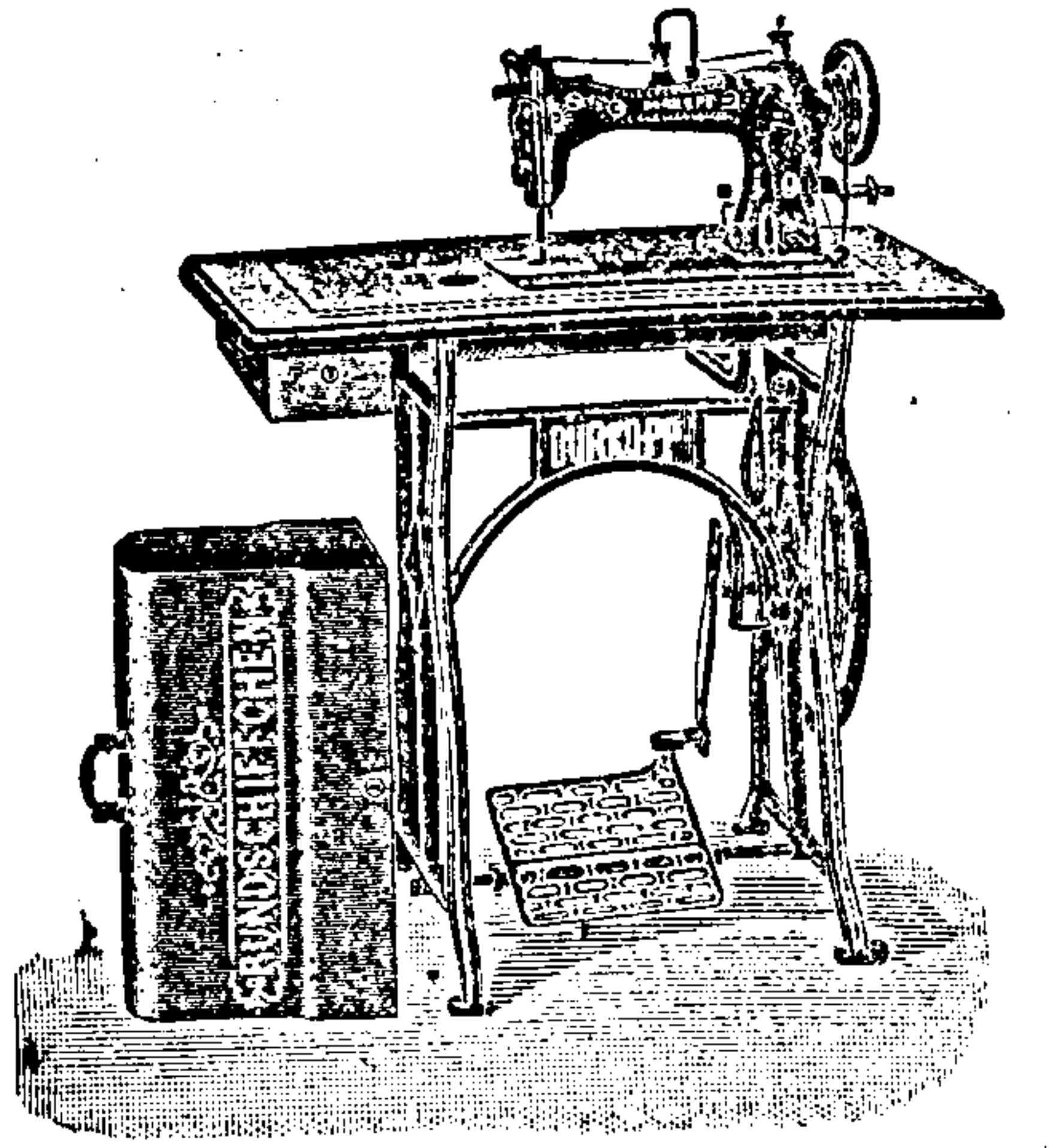
mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken, Huppen, Sättel, Laternen, Reparaturzeug etc. etc.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.
Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

DAUERHAFT GERUCHLOS
SOFORT TROCKNEND
erquicklich ge-
schützt Zimmer
sogar
zu benützen.
Man verlange
den echten
Christoph-Sack
DER RECHTE
Christoph-Sack
IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Farben:
Gelbbraun, Mahagonibraun und
rein (ohne Farbe) Musteranstriche,
Gebrauchsanweisungen und jede
nähere Auskunft in den Nieder-
lagen. 606
Einziges Depot für Marburg:
J. Martinz.

Parquet-Wichse

von Franz Christoph ist die
beste; zu haben bei Josef Martinz
in Marburg.

Josef Martinz, Marburg.
**Kinderwagen, Kinder-
sessel, Korbwaren.**

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstrasse und in Mellina sind zu verkaufen.
Anzufragen bei Baumeister **Derwischel**, Marburg. 152

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äusserst
vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leis-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
**unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des
versicherten Capitales** und die **Universal-Versiche-
rung mit steigender Versicherungssumme**. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien,
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:

Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Die Firma **Max Bärwinkel**,
Rumburg, Bahnhofstrasse 32,
bringt ein gesetzlich geschütztes
**Trocken-Klosett ohne
Wasserbespülung**

in den Handel, welches alle bis-
herigen Uebelstände bei Aborten
abstellt. Dasselbe ist aus weissem
Steingut und höchst elegant aus-
geführt. Es ist dies das neueste
und beste, was bis jetzt auf diesem
Gebiete erfunden wurde. Auch
lässt sich dasselbe auf jede Abort-
anlage anbringen. Durch dieses
Patent-Klosett wird den verschie-
denen Erkrankungsgefahren, die
bei offenen Abortanlagen unver-
meidlich sind, vollständig vorge-
beugt. Preis 35 K. 2067

Geld Darlehen

Personalkredite von 200 Kronen auf-
wärts zu 5-6 Prozent, Hypothekar-
Anleihen zu 4 Proz. bekommen Per-
sonen jeden Standes. Effektiv auch
in kleinen Ratenrückzahlungen prompt
und diskret

M. M. Löwenz & Cie.,
kong. u. protol. Handelsgesellschaft,
Budapest, Realschulgasse 16.
Retourmarke erwünscht.

Hand-Werkzeuge

für Tischler, Zimmerleute und Bin-
der, als: Hobel, Feilen, Stemm-
eisen, Sägen und sämtliche Schneid-
werkzeuge in feinsten Qualitäten, welt-
berühmte Fabrikate, empfiehlt zum
billigsten Preise und reicher Aus-
wahl 2069

Jans Andraschik,

Eisen- und Werkzeug-Handlung in
Marburg, Schmidplatz 4.

Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.

Grösstes Lager.
Neuheiten in Verlobungs-
Brillant-u. Eheringen, Ohrrin-
ge, Bracelets, Brochen, Tabati-
res, Medaillons, Halsketten,
lange Damen-Uhrketten,
Nadeln und Stöcke.
Preise billigst.

bei
MICHAEL J. LGER'S SOHN,
Marburg, Postgasse 1.

Gründorten für Gemeinde-Mentor,
Gewerbliche, Bergbau- und Bergbau-
Normaleien, für Hausfrauen u. f. w. sind in jeder Ausführung zu
haben in der
Buchdruckerei & Grafik, Marburg.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige
Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste
Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und
alte **Violinen** von 5 K. bis zu 300 K. **Zithern**,
vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel,
Schlüssel und Ring, von 12 K. bis zu 200 K.
Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in
Holz-Stuhl 48 K., dto. ganz Palisander 56 K., dto.
mit Rosenholzlaufs. und vergoldeter Mechanik 64 K.
Anerkennungen der Zithermeister Enstein, Sturm,
Praschinger, Bachmeister etc. etc.

Musikalienverlag.

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
und Blechbildern sowie Mauerinschriften für Logo
und auswärts.

**Grösste Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.**

Buchdruck-Arbeiten

Jeder Art liefert sehr rasch und zu mässigen Preisen die

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

== Gutes Papier — Geschmackvolle Ausführung. ==

Keine Platzagenten, wodurch die geehrten Kunden oft unnütz belästigt werden. Falls geschäftlicher Besuch angenehm, gegen Verständigung oder telephonischen Aufruf sofort. Telephon Nr. 24.

Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisch wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Karl König,

Ingenieur und Baumeister,
Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.

Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. 1210

1903

1903

Mineralwässer frischer Füllung

bei 1496

Alois Quandest

Herrengasse 4.

1903

1903

C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27

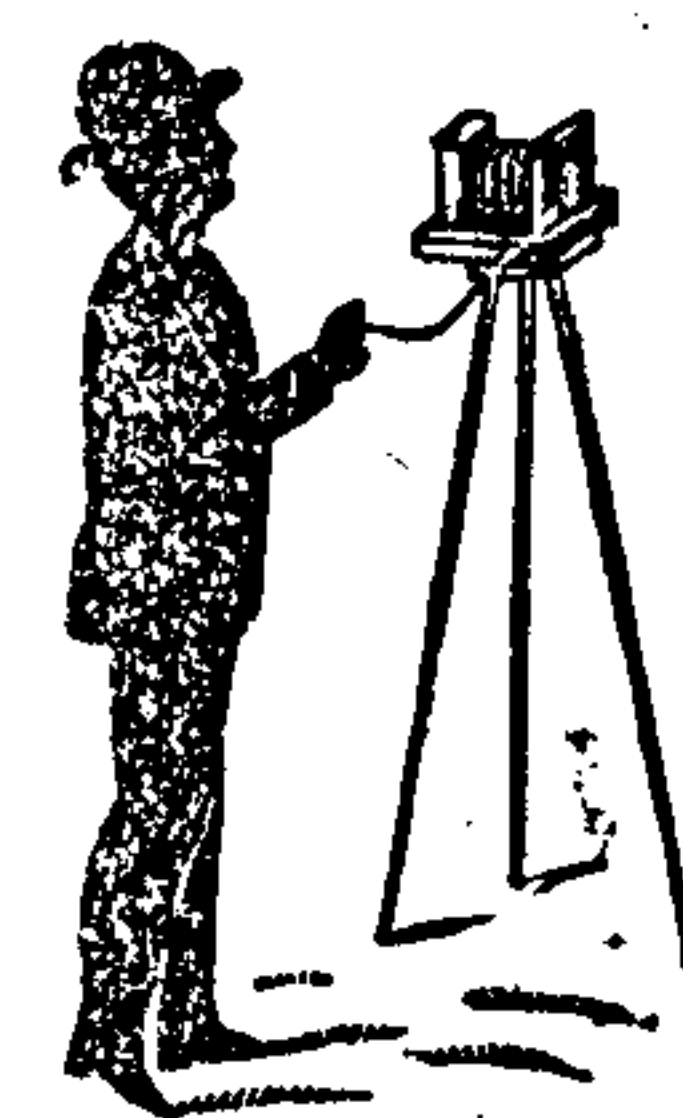
(Telephon Nr. 39)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcken, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöcken, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen etc. ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dinstabzüge und Kanalisierungen, Mettlicher Platten in allen Dessins. Strangfalzziegel und Drainageröhren aus der I. Premstätter Falzziegelfabrik des A. Haas & Komp. 339

Für Freunde der Photographie!



Apparate,
Platten,
Papiere,
alle Chemikalien.

Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei

Max Wolfram, Herreng. 33,
Marburg.

Eine Dunkelkammer steht zur Verfügung.

Bruch-Eier

10 Stück 20 fr.,

bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Kraimer Nator-Wetzsteine

sind die besten. 100 Stück franko Kiste K 8.—, bei Mehrabnahme billiger. Fabrikzettel bei J. Razborsek, St. Martin bei Vittai in Krain. 1585

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, 2 Kabinette, Vorzimmer, lichte Küche samt Zugehör bis 1. Oktober zu vermieten. Besonders für einen Arzt geeignet. Wasserleitung und Gasbeleuchtung im Hause. Näh. Tabaktrafik, Josefgasse 3. 2341

WOHNUNG

3 Zimmer, Kabinett f. Zugehör, 2. Stock, abgeschlossen, mit 1. August zu beziehen. Nagysstraße 10. Auskunft beim Hausbesorger.

Eine fünfzimmerige

Wohnung

samt Küche, Zugehör u. Gartenanteil in der Elisabethstraße 24 ist sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschek. 1507

Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich aus freier Hand meine 1312

Flecht- und Geschirrwarenhandlung.

Therese Koir, Hauptplatz 21.

Mineralwässer

wie: Gleichenberger, Johannisbrunnen, Kosteinitzer Königsbrunnen, Radeiner Heilquelle, echt landes. Rohitscher Tempelquelle Preblauer Quelle, in stets frischer Füllung offeriert den Herren Hoteliers und Gastwirten zu besonderen Vorzugspreisen 2107

Ferd. Janschek
Marburg, Tegetthoffstraße 57.

Stall

für 4 Pferde, auch als Magazin verwendbar. Tegetthoffstraße 44. Auskunft bei der Hausbesorgerin.

Lehrling

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, wird sofort aufgenommen bei Alois Papst, Gemischtwarenhandlung in St. Leonhard W. B., Steiermark. 2369

Mauerziegel, Dachziegel,

Pflasterziegel bester Qualität, stets vorrätig und billigst abzugeben.

Marburg, Kriehubergasse 42,
Ziegelwerk „Styria“, Basch.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek,
Metzerstraße 26. 2283

JACOBI'S
Wasch-
seife
mit der
Friedens-
taube.
Ist die beste
SEIFE
für die
WÄSCHE

JACOBI'S
SERAFIN-
SEIFENPULVER

Praktisch
bewährtestes
Waschmittel
der Gegenwart
für Wäsche u. Hausbedarf.

Wer einmal Serafin-Seifepulver
gebraucht hat, verwendet es fortan
zur Reinigung aller Arten
von Wäsche u. Hausgegenständen.

zu haben in allen Seife-führenden Geschäften.

CARL JACOBI SEIFEN- u. PARFUMERIE-
FABRIK, GRAZ.

JACOBI'S
Toilette-
seife
No 215
ist die
reinste,
mildeste
und
ausgiebigste
hygienische
Toiletteseife
zur Pflege
der Haut.

Erste Marburger

Eiskästen-

und Kühlapparate-Erzeugung

Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion. Dieselben sind stets am Lager.

Joh. Andreas Maizen,

Tischlermeister und Patentinhaber

Kaserngasse 8 und Flössergasse 7. 1000

Preisliste gratis.

Ueberfindungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen geschätzten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich meine 2272

Bau- u. Möbeltischlerei

in das

Hofgebäude der „Stadt Wien“

(Gingang Hammerlingasse) verlegt habe. Recht zahlreichen Aufträgen steht entgegen hochachtungsvoll

Nikolaus Benkič, Tischlermeister

In einem feinen

Damen-Modesalon in Graz

werden Lehrfräuleins aus nur guten Häusern aufgenommen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 1303

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange Bros-Seife ohne Hirsch,
denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm, =====

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm. =====

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral, =====

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral. =====

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

Uebersiedlungs-Anzeige.

Bringe meinen geehrten P. T. Kunden zur Kenntnis, daß ich das durch Jahre im Hause **Herrengasse 7** betriebene

Hutgeschäft

in das Haus

Herrengasse Nr. 16

verlegt habe. — Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, hoffe ich fernerhin durch konstante Bedienung zu rechtfertigen. Mache gleichzeitig auf mein reichsortiertes Lager von **Saar-, Filz- und Strohhüten** jeder Art zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Alleinverkauf für Marburg von „**Ita-Hüten.**“

Hochachtungsvoll

Johann Bregar, Hutfabrik, Marburg, Herrengasse 16.

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36

507

empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen, Herstellung von Bade- und Closet-Anlagen (auch Zimmer-Closets), Ventilationen, Zentralheizungen, Erbauung von Acetylen-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

Aufruf an die Herren Industriellen!

Bevor anderweitig

Dele gekauft werden, versuchen Sie vorher die weltbekannte Marke

„**The Russian American Oil Company Limited**“

London E. C. 3. Bankersburg New-York, 239 Canal Street.

Die Company liefert **Dampfzylinderöle** für überhitzten Dampf, wie auch **Maschinenöle** und **Spindelöle**. Unsere Dele sind kolossal billig, bieten ein Ersparnis gegen alle anderen Fabrikate und sind die anerkannt besten Dele der Gegenwart. Vom ganzen Kontinente stehen Prima-Referenzen zur Verfügung.

Solvente Subprovinzvertreter für Marburg u. Umgebung werden gesucht.

Repräsentant: **Franz Frangeich, Marburg.**

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 R. aufwärts, zu 5 und 6 Proz., bei kleiner, 1/4-jährl. Ratenzahlung. Intabulat-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch **L. Goldschmidt, Budapest, Szilagyigasse 5.**

geräumiger Keller

Ein lichter 2394
in der Nähe der Bahn samt Wohnung wird zu pachten gesucht. Anträge an Bero. d. Bl.

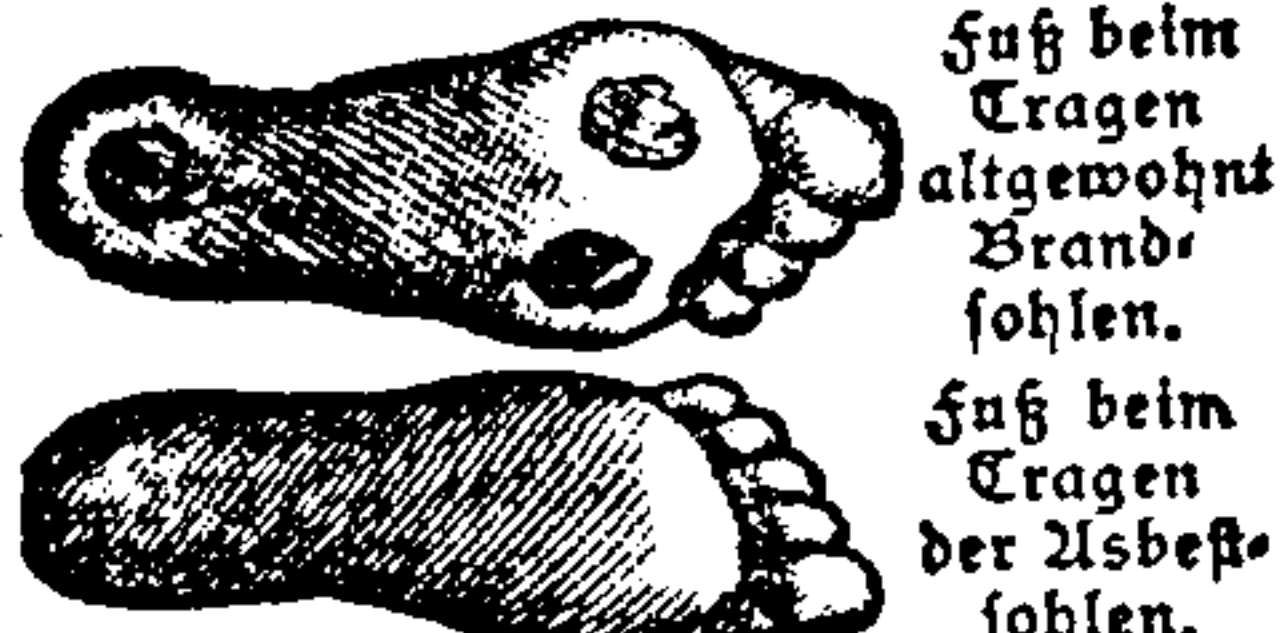
Möbl. Zimmer

gassenförmig, mit 2. August zu vermieten. Burggasse 6, 1. Stock, Erhardt. 2258

Gewölbe

Domplatz 14 zu vermieten. 2063

Schützt Euro Füße



Fuß beim Tragen allgem. Brand- fohlen. Fuß beim Tragen der Abschl. fohlen. v. Hühneraugen, Beulen, Risse, Kälte. Alle diese Uebelstände, besond. d. läst. Schweiß u. Sohlenbrennen verschwinden durch Tragen v. Dr. Högyes' Patent-Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h, K 1.20 u. 2.40. Versand geg. Nachn. Prosp. u. Anfertigungsscheine v. Militärbehörden u. höchsten Kreisen gratis. Reich fort. Lager in sämtlichen Absatzorten. Zentr.: Wien, I., Dominikanerbastei 19.

WOHNUNG

4 Zimmer, Balkon, Dienstbotenzimmer, Küche u. Zugehör, Gasbeleuchtung und Wasserleitung, Domplatz 5, 1. Stock mit 1. Oktober zu beziehen. Auskunft von 11—12 Uhr bei Hrn. Bros, Hauptplatz 18. 2353

Tüchtige

Maurer

werden aufgenommen gegen 3—4 Kronen Tagelohn, von Architekten **Hönigsberg & Deutsch, k. u. k. Hofbaumeister, Agram.** 2382

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Schönes Fahrrad,

sehr gut erhalten, hochprima Marke, billigst zu verkaufen. Bergstraße 6, 2. Stock, Tür 10. 2412

Bad Göstinger-Maut

Besitzer und Leiter: **Dr. Laab.**

Wienerstraße Nr. 182, Graz, Tramway-Haltestelle. Rastendampfbäder, alle gebräuchlichen Wannenbäder, Brausen und Güsse, Sonnen- und Lichtluftbäder. — Mäßige Preise. — Streng geschulte, verlässliche Bedienung. 2294

Welleminsky & Gottlieb

Fischkonserven-Fabrik und Fischräucherei

Budapest VII, Jilka utca 31.

Wir offerieren billigt per August lieferbar:

Russische Sardinen, Aronsardinen, Rollmöps, Sardellen und Cappern.

Zur Lieferung per September-Oktober Ostseeheringe, geräucherten Aal, Lachs rotfleischig, Forellen, Calito, Bütlinge. Gebratene Fischfrikadellen, Heringe u. s. w. Unsere Glaspackung hat allgemeinen Anklang gefunden.

Selt dem Jahre 1868 wird
Berger's medicinisches

THEERSEIFE

die an Kliniken und von vielen praktischen Ärzten erprobt wurde, nicht nur in Österreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen

Hautausschläge verschiedener Art mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfektion der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holzkohle und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's medicinisches Theer-Schwefelseife** angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller

Unreinheiten des Teints

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist. Ferner verdient volle Beachtung:

Berger's Panama-Theerseife

zur gründlichen Reinigung des Körpers von allen Unreinheiten der Haut. Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung. Von den übrigen **Berger'schen medicinischemkosmetischen Seifen** verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimpern; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** u. **Fichtennadel-Toiletteseife**, **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.).

Berger's Petrosulfseife gegen Gesichtsröthe, Kupferruse, Ausschläge und Hautjucken; **Sommer-sprossenseife**, sehr wirksam; **Schwefelmilchseife** gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; **Tanninseife** gegen Schweißflüsse und gegen das Ausfallen der Haare.

Berger's Zahnpasta in Tuben. bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher. Preis 30 kr. Betreffs aller übrigen **Berger'schen Seifen** verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung (Gold Med., Paris 1900).

Man begreife zur Verhütung von Täuschungen stets die echten, altbewährten **Berger's Seifen**, achte auf neuge Schutzmärke und, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt, trägt die Etikette **jeder echten Berger'schen Seife** als ferner Merkmal der Echtheit nebenstehen den Namenszug der Firma

In rother Schrift.

Zu haben in allen Apotheken, österr.-ungar. Monarchie.

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren **Al. Hofinek, W. König, Ed. Taborsky**, sowie in allen übrigen Apotheken von Steiermark. 844

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen Stadtbahn, in großem Parke gelegen. Leitender Arzt **Dr. R. P. u. k. f. t.**, doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Ärzte behandeln zu lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung: I. Klasse 10 R. (Zimmer allein), II. Klasse 6 R. (2—3 Betten in 1 Zimmer), III. Klasse 3 R. (Krankensaal). — Ärztliche Behandlung in der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen. Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 579.

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Grossartige Erfindung!

Neu! Rein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitige Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

EOLIN-LACK ist der neueste u. brillianteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Grossartige Erfindung!



Erste steierm. Korbw.-Industrie in Rohitsch-Sauerbrunn, Zentrale Graz, Hans Sackgasse 3, empfiehlt ihr reich fortirtes Lager von Kinderwagen, garantiert nur gutes Fabrikat, zu anerkannt billigen Preisen. Gartenmöbel, Reifelförbe u. alle in das Fach einschlag. Artikel. En gros und en detail. Preisl. gr. 1903

Vögel.

Blauflir, Amazone, Papagei, sprechend. Nasentafel gross, weiss und rot meliert, Wellen- und Zwi-Sittiche, Golds u. Papagei-Amadienen, Muskat- und Reizvögel. Artige Kanarien und Vastarde, chinesische Nachtigallen u. Kardinäle. Einsame Spägen und Steinrösten, 6 versch. Gattungen reizend und angenehm singende Prachtfinken, ferne alle Gattungen Kern- und Universal-Futter. Auch werden alle Gattungen Vögel zu jeder Zeit in Pflege genommen in Rosa Parter's Vögel-Exportgeschäft, Mellingstrasse 31.

Herren-Kleider

jeder Art werden zum Reinigen u. Ausbessern übernommen. **Marie Frass**, Draugasse 10. 2042

Mäher

kaufte nur die anerkannt besten Krainer Natur-Wehrkne, 100 Stück franko Kiste K 8.—, ein Muster-Paket mit 15 Stück franko gegen Nachnahme K 2.25 zu beziehen durch **J. Razborsek**, St. Martin bei Vittai (Krain). 1685

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör sogleich zu vermieten. Tegetthoffstr. 44, 1. Stod. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1399

Haus

mit Schaden zu verkaufen. Duchatschgasse 5. 2199

Ueber 20 K

sicherer täglicher Verdienst

für Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verlaufe gesetzlich gestatteter Lose gegen Rotenzahlungen befassen wollen. Offerte an Bank-Fillale 136, Mär.-Schönberg. 962

Bildschön

ist ein zarter weisser und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit 1101

Bergmann's Füllmilch-Seife (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

v. Bergmann & Co.

Dresden-Leitken a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: **W. Wolfram**, Drogerie, A. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstücke, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz**, **M. Wolfram** und **Gust. Pirchan**.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

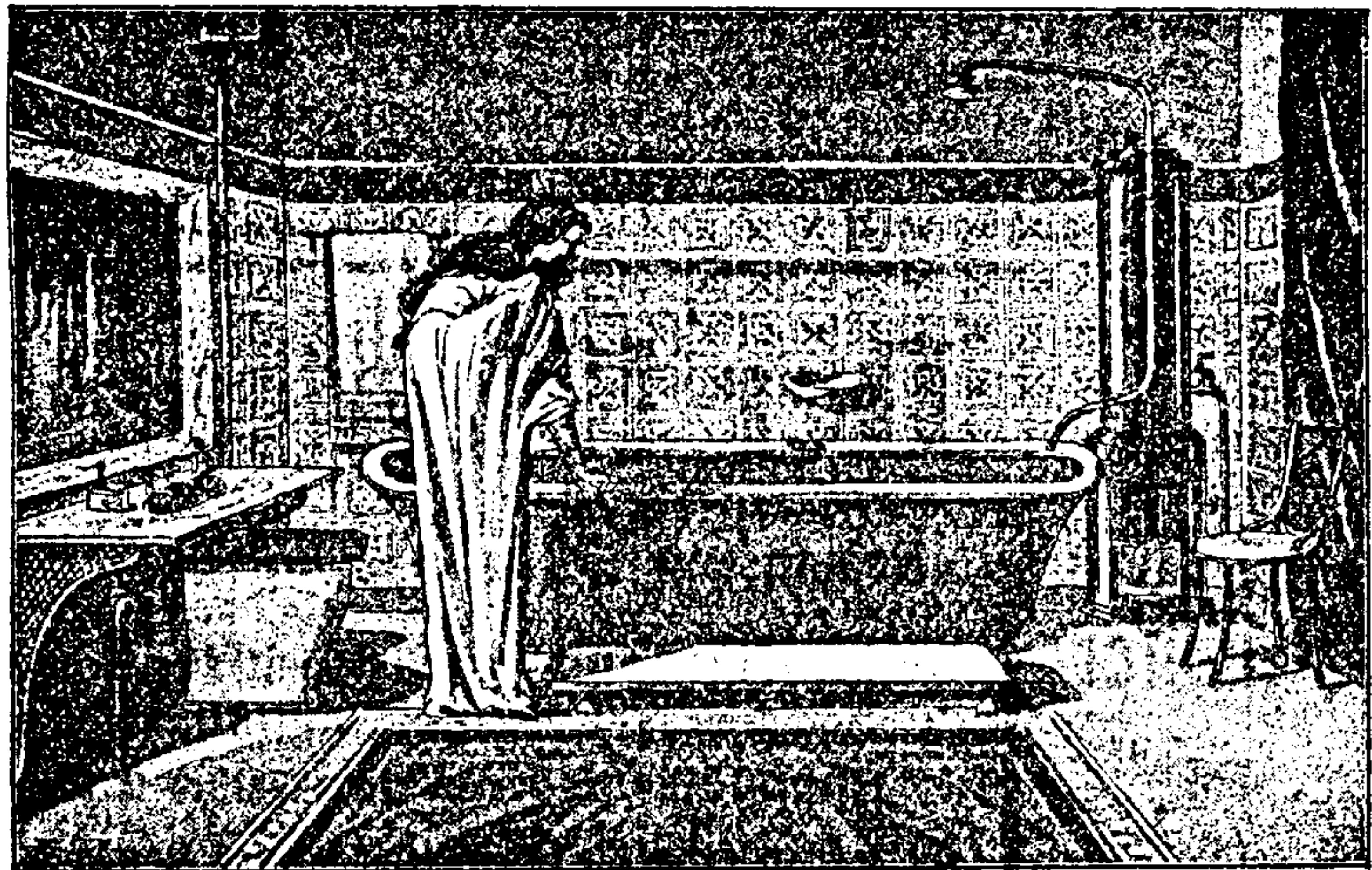
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad**, **Gustav Birman**, **Josef Martinz**.



Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Das moderne Bad.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emalliert, Nickel und Zink, in jeder beliebigen Form.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.

Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Baderleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

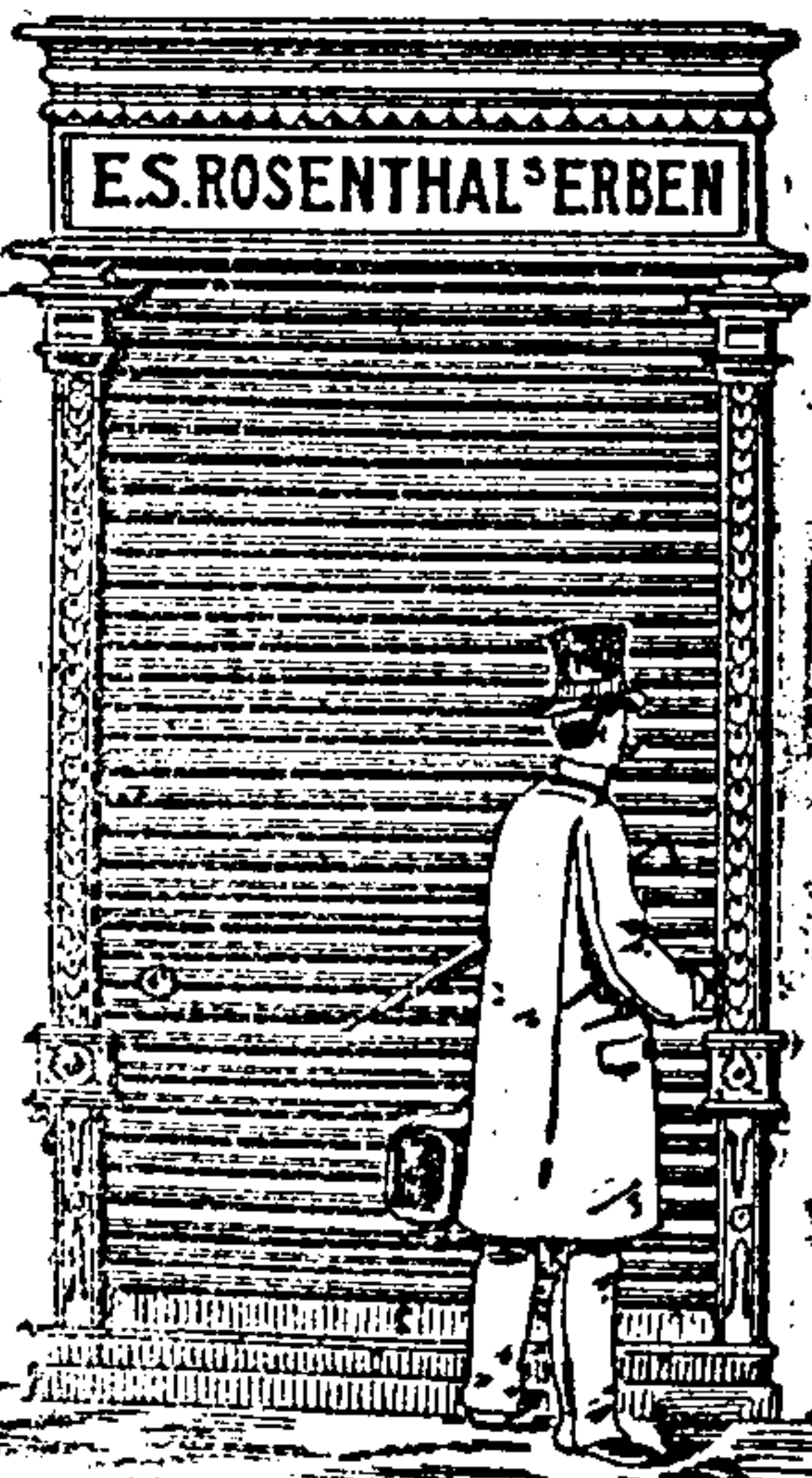
empfiehlt sich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik **E. S. Rosenthals Erben**, Wien,

k. k. Hoflieferant.



Neuwuchs der Haare!

Tausende Mergie des Zu- und Abwandes empfehlen **„Sobacrin-Haarwasser“** bei mangelhaftem Haar- und Bartwuchs. **„Sobacrin-Haarwasser“** verleiht Mann, Frau u. Kind prachtvolles Kopfhaar, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und feldentweich, erhält das Haar in jugendlicher Frische u. Schönheit, schützt das Haar vor Ausfallen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit Kahlköpfigkeit vor. Fröhlich, ergautes Haar erhält durch **„Sobacrin“** ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. **„Sobacrin“** ist das besterzählende Cosmectum für Haar- und Bartpflege. **„Sobacrin“** ist von der Sanitätsbehörde geprüft und von hervorragenden Autoritäten anerkannt. Preis einer grossen Flasche **„Sobacrin“** mehrere Monate ausreichend 5 fl., 3 Flaschen 12 fl., 6 Flaschen 20 fl. Probeflaschen à 2 fl. Verlangt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsetzung durch das europäische Depot: **M. Feilb**, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.

Depot in Marburg: **M. Wolfram**, **Michael Wicher**, beide Herrengasse.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320

Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.** Berlin 80, Königgräferstrasse 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei **Prof. v. Lörst**, Apotheker, Budapest.

Empfehlenswerte Wiener Firmen.

(Kollektiv-Anzeiger der Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11.)

Ein Wunder-Instrument!

NEU! „Das Trombino.“



Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht böse“, „Verlassen, Verlassen“, „Donauwellen-Walzer“, „Beim Souper“, „Die Post im Walde“, „Radeky-Marsch“, „Sag'signale“, „Du mein Girl“, „Landstreicher“ und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundnen, 18tönigen, vorzüglich und elegant vernickelten Trompete: „Das Trombino.“ Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart u. erregt überall großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einemmal als Trombino-Virtuose auftritt, während niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien sofort spielbar, ohne Studium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche Musik mit schönem, kräftigen Ton. Die schönste Unterhaltung fürs Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Bahnpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino kostet samt reichhaltigem Liederverzeichnis und leichtfaßlicher Anleitung: 1. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen fl. 3.50. 2. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen fl. 6.—. Notenstreifen für die 1. Sorte 30 kr., Notenstreifen für die 2. Sorte 50 kr. Allein-Versand per Nachnahme durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-984.

Prämiert: Paris 1900, Goldene Medaille!

OSAN ist der beste Schutz für Mund und Zähne, Hals und Lunge, ist antiseptisch, konservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. Osan-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Osan-Zahnpulver à 44 kr. (Gleichzeitig anzuwenden.) Osan-Zahnbürsten à 30 kr.

Czernys orientalische Rosenmilch

ist das beliebteste Schönheitsmittel à Flacon 1 fl. Hyg. Balsamincreme hierzu 30 kr. Ferd. Frisch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 und 35 kr.

Ganningene ist das bewährteste Haarfärbemittel. Dunkelblond, Braun und Schwarz Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien, XVIII., Carl Ludwigstr. 6. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Konstantinopel, Wien etc. etc. Zusendung per Postnachnahme von fl. 5.— an porto- und spesenfrei! Prospekt über alle Spezialitäten gratis und franko. Depots in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. Wenn nicht vorrätig, wende man sich an obige Adresse. Man verlange ausdrücklich Czernys Präparate.

Färbet zu Hause!

Flox

Stoff-Farbe, gef. geschätzt 1706/1. Einziges Färbemittel, mit dem man in einigen Minuten aller Arten Stoffe, fertige Kleidungsstücke (ohne zu zertrennen) umfärben kann. — Preis einer Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Ueberall erhältlich.

Depots in Marburg bei Alois Mahr's Nachfolger Ferdinand Hartinger und Hainig & Satter.

„Flox“

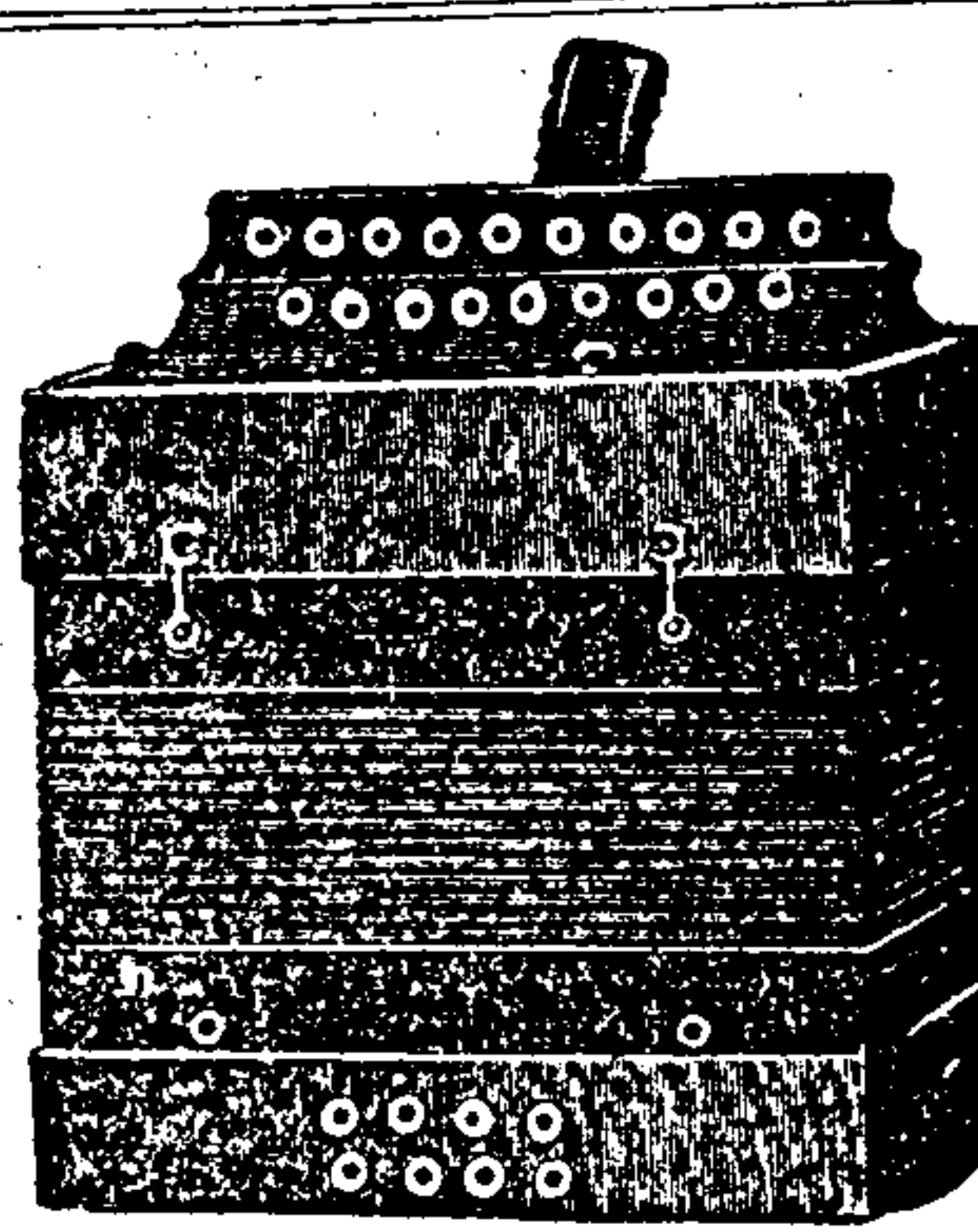
Stofffarben-Unternehmung Wien, VI., Wallgasse 34.

Behördlich konzessionierte

Erziehungs-Anstalt.

Oeffentliche Realschule samt Vorbereitungs-klasse. Zeugnisse staatsgültig. Halbpensionäre verbleiben bis 6 Uhr abends.

Arthur Speneder, Wien, XV., Neubaugürtel 36. Gegründet 1849.



Weltberühmt sind die anerkannt besten

Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen von

Joh. N. Trimmel WIEN

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

Kataloge gratis und franko.

Ideal

Schreibmaschine

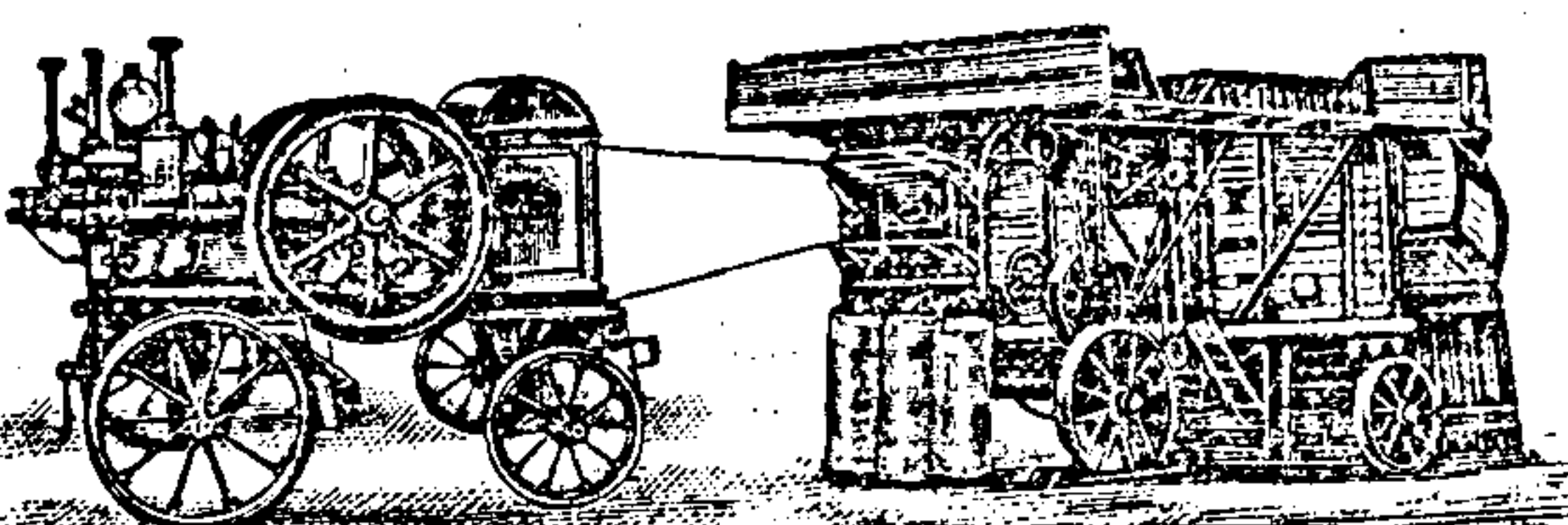
auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift u. automat. funktionierendem Dezimal-Tabulator. Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn:

Hoh. Schott & Donnath, Wien, III., Henmarkt 9/S.

Best erprobte billigste Betriebskraft für die Landwirtschaft und Industrie.

Petrolin-Motore und Lokomobile.



Betriebskosten 5—6 Heller pro Stundenpferdekraft.

Sauggas-Anlagen konzessionsfrei, von 6—100 Pferdekraft, Betriebskosten 2—3 Heller pro Stundenpferdekraft, werden unter Garantie geliefert von der Motoren- und Maschinenfabrik **G. Bernhard's Söhne, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 173/5.**

Neues Haus

mit 3 Wohnungen und großem Garten ist zu verkaufen. Anzufragen Triesterstrasse 3 bei Joh. Magerl, Schuhmacher. 2411

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör mit 1. September zu beziehen. Meltingerstrasse 13. 2446

Kaffee

nach neuestem

Heisslufttröstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstrasse 7, 3. Stock, Tür 12.

Die Wäsche-Feinpuherei

und Vorhänge-Appretur der Fanny Barfuß, Herrngasse 40, übernimmt alle Gattungen Wäsche zum waschen, gewaschene Wäsche zum bügeln. Wäscheleider und Vorhänge werden billigst und feinstens gepußt.

Zu 2068

Drig.-Fabrikpreisen:

Drahtstiften, Baubeschläge, Schösser in allen Sorten und Größen, Eisenbahnschienen, Stab- und Jagoneisen, sowie sämtliche Eisenwaren, Portland- und Romanzement, Prima Sagorer Weißkalk nur in der Eisenhandlung „zur goldenen Sense“ bez.

Hans Andraščik,

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Zahlungsstockungen, Insolvenzen

aller Branchen werden durch außergerichtlichen Vergleich rasch u. fulant beseitigt. Kapital wird event. besorgt. Konkursausgleiche werden bestens durchgeführt. Durchführung aller Angelegenheit. ohne Veröffentlichung vollständig diskret. Nachweisbar beste Erfolge. Kommerziell. Bureau **Alexander Langer, Wien, IX., Porzellang. 38.** 2269

Ein Lebrjunge

wird aufgenommen bei **Karl Karner, Goldarbeiter, Herrngasse 25.** 2395

Alles Verbrochene

ohne Ausnahme, tittet dauernd Ruf's unerreichter gesetzlich geschützter 1968

Universalkitt.

Echt bei **Andreas Platzer, Papierhandlung.**

Ein Lebrjunge

wird aufgenommen in der Buchbinderei und Golddruckanstalt **E. Sliuza, Apothekergasse 8.**

Schönes 2383

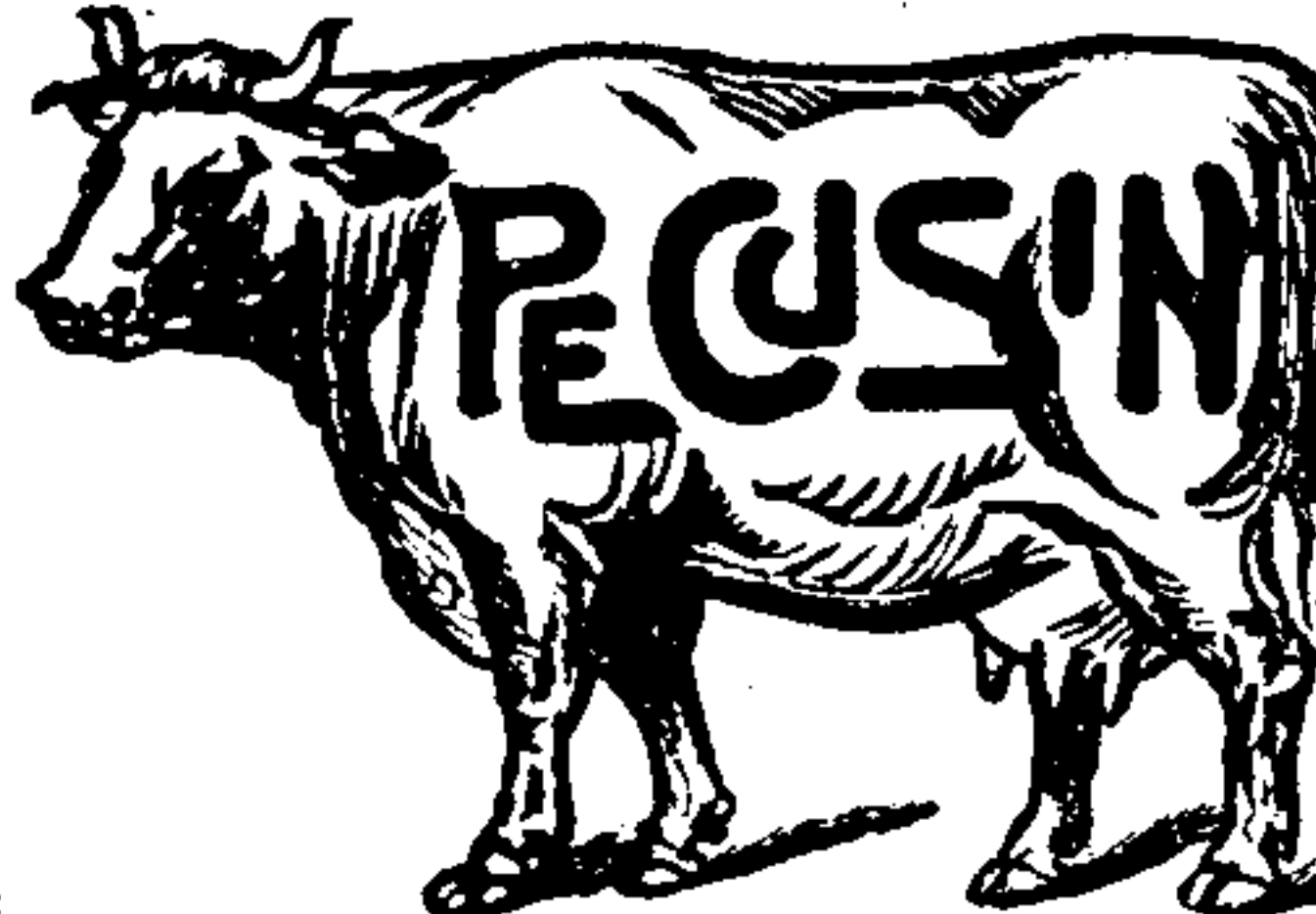
möbliert. Zimmer

mit event. ganzer Verpflegung, in der Herrngasse sofort zu vermieten. Wo, sagt Bern. d. Bl.

Mastmittel



für Schweine



für Rinder, Pferde

etc. Gebrauchsanweisung gratis u. franko. 1/2 Kilo-Paket 1 K, 4 Probepakete franko 4 K, 1 Probepaket 30 Heller.

Fabrik: Wien, IX., Bleichergasse 6 Depots in Marburg: Fr. Temerl, Alois Weber, Fried. Janschek, M. Berdajs, Fried. Felber. 1603

Der Kroatersteig

Roman von Anton von Perfall

Die „Gartenlaube“ eröffnet mit diesem spannenden Hochgebirgs-Roman soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 K. 40 h.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter • Probenummern gratis und franko durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von der Verlagshandlung

Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig

Apotheker

A. Thierry's Balsam

bestes diätetisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Schwäche, Ueblichkeiten, Sodbrennen, Blähungen etc. hustenlindernd, trampfstillend, schleimlösend, reinigend. 12 kleine oder 6 Doppel-Flakons franko samt Kiste K 4. Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Echt nur mit nebenstehender Nonnenschuhmarke. Es empfiehlt sich sehr, dieses Mittel stets auf Reisen für alle Fälle mitzuführen.

A. Thierry's edite Centifoliensalbe

ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 S. Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man vermeide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. — Es empfiehlt sich sehr, dieses Mittel stets auf Reisen für alle Fälle mitzunehmen. 1796

MAGGI'S WÜRZE

ist einzig und altbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen zc. augenblicklich überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — Wenige Tropfen genügen. — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatessen-Geschäften und Drogerien. — In Flaschen von 50 Heller an. Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

Zum Ansetzen von Früchten

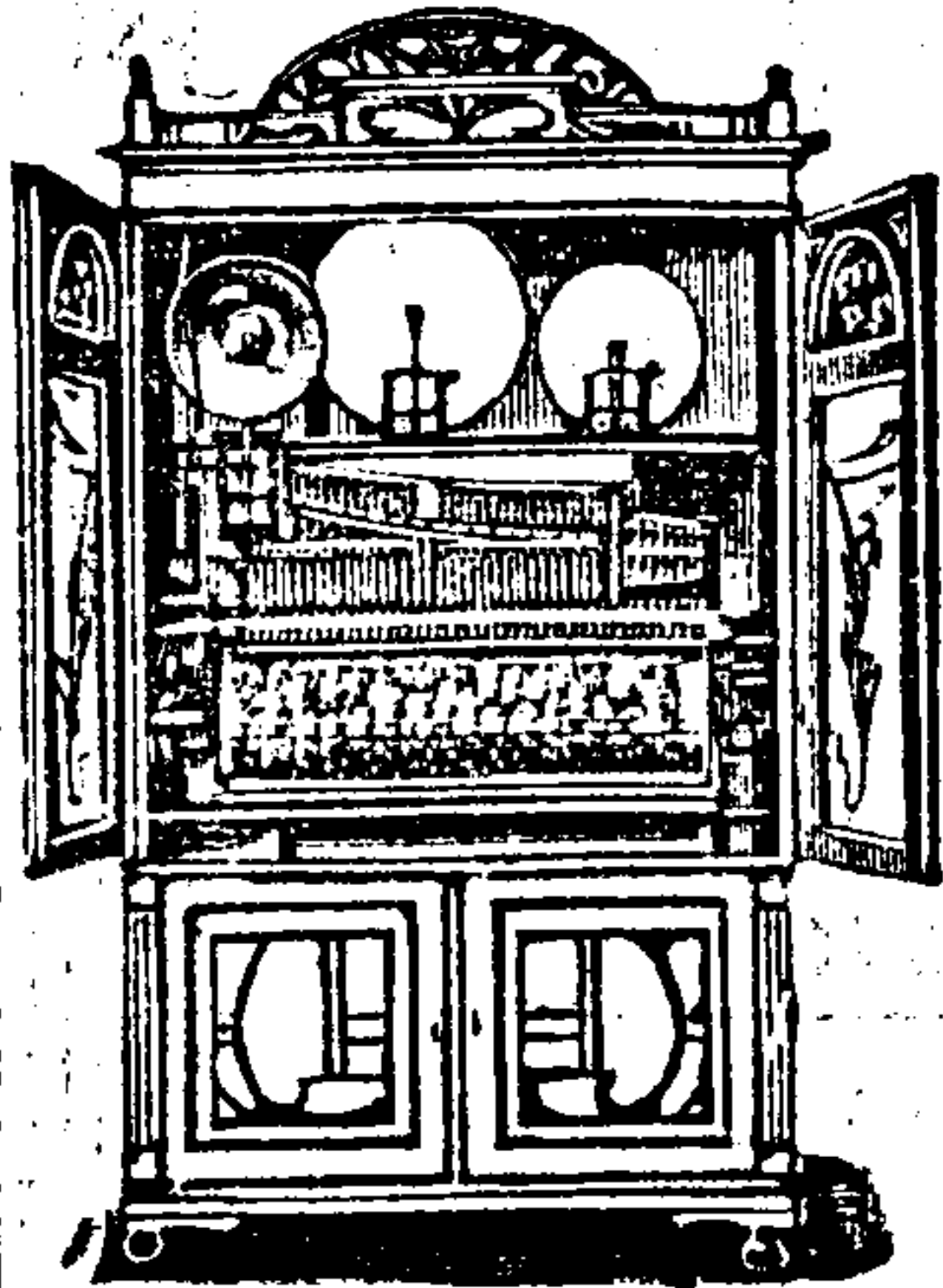
empfehlen wir

2427

echten Kornbrandtwein,
„ Slivovitz,
„ Weingeläger
und
weiße Gährungs-Essig-Essenz

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.



Prospekte gratis.

Sensationelle Neuheit!

Kolossaler Effekt!

Piano-Orchestrion, Triumph'

mit Geldewurf und Gewichtsaufzug.

Elektr. Klaviere.

Ersatz von 10 Musikern, für Kaffee- und Gasthäuser, sowie Tanzlokale von unschätzbar. Werte. Bezahlt sich in kürzester Zeit von selbst. Großes Lager in Grammophonen u. Platten.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Nur bei

2434

E. Haar, Neuheiten-Vertrieb

Graz, I., Neutorgasse 47.

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Frau **Amalie Tischler, Tegetthoffstraße 19.** 2419

Zwei guterhaltene

Kinderwagen

sind zu verkaufen. **Draugasse 8.** 2417

Sommerwohnung

in Zellnitz, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. **Doppler's Gasthaus.** 2422

Gutgehende Feinpuherei

und Vorhang-Appretur auf sehr gutem Posten krankheits halber billigt abgegeben. Anzufragen bei Vinzenz R u f, Herrengasse 40, 3. St. 2437

4 Paar Schuhe

um 5 Kronen.

Durch Ankauf enormer Quantitäten Schuhwaren aus einer Konkursmasse bin ich in der Lage, solche kurze Zeit hindurch zu Spottpreisen abzugeben u. zw. 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Schnurschuhe, I. Qualität, mit stark genageltem Boden, ferner 1 P. Herren- und 1 Paar Damen-Modeschuhe, alle 4 Paar hochelegant, neueste Façon, stark, für Sommer ausgestattet, Größe nach cm. Alle 4 Paar kosten bloss 5 K. Versandt gegen Voreinsendung des Betrages oder p. Nachnahme. Umtausch gestattet auch Geld anstandslos retour. Schuhexportheus **A. Gelb, Krakau Nr. 40/a.** 2432

1903er Modell, Verkehrsrads

mit allen techn. Neuerungen versehen, volles Zahnrad, Rollerketten, Doppelhohlwellen, beliebige Uebersetzung, m. Acetylenlaternen, Glocke, Dreiecktasche und sämtliches Werkzeug à K 155, Luxusmodell K 165, reelle einjähr. Garantie, pr. netto Kassa. Riesenlager gebr., vollk. tadellos. Räder inklus. neuer Ausrüstung, gar. fehlerfreien Pneumatik à K 75, 85, 95; fast neu à K 100. Nur bekannte Fabrikate, keine namelosen Schundmaschinen. **Pneumatik:** Laufdecken K 7, 8, 9, Luftschläuche K 4-5, Acetylenlaternen K 4-5, Oellaternen K 2.40 bis 3, Glocken 80 h, Radlaufglocken K 2.20, Sättel mit Spiralfedern, engl. K 5, Handpumpen K 1, 4reih. Teleskoppumpen K 2, Fußpumpen K 3-4, 1 Dose schwarzen od. gelben Emailack K 1, 1 Dose Vernickelung K 2.20, dreieckige Werkzeugtasche aus Primaleder K 1.40, Reparaturkassetten 60 h, gummierte Griffe per Paar 70 h. Preisliste grat. Grosser reich illustr. Hauptkatalog über Fahrbestandteile gegen 60 h Marken. Provinzversandt pr. Nachnahme. 2402

M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 3.

Wohnung gesucht

mit 1. Oktober in der Nähe Rärntnerbahnhof, ein Zimmer, Küche von einer ruhigen Partei. Zuschriften unter „Wohnung“ an Bero. d. Bl. erbeten. 2428

Zuverkaufen

2 Pferde, Braun, 5 und 10 Jahre alt, 15“ 2 hoch, gute Geher, im schweren und leichten Zug sowie einspännig verwendbar. Anzufragen Café „Europa“, Marburg. 2425

Gute

2229

Privatkost

zu haben bei anständiger Familie. Adresse in der Bero. d. Bl.

Köchin

im gesetzten Alter, welche keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Gehl auch auswärts. 2420

Eine

2421

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Kaiserstraße 14.

Schöne Wohnung

bestehend aus Zimmer und Küche mit Zugehör und Garten ist vom 1. August zu vermieten im Hause Lennagasse 16 (nächst der Villa Piberstein in der Triesterstraße). Anzufragen Lennagasse 16 oder Volksgartenstraße 29. 2431

Geprüfter

HEIZER

und Kesselschmied mit langjähr. Zeugnissen, verheiratet, sucht Stellung. Zuschriften unter „E. G.“ an Bero. d. Bl. 2418

Lehrlinge

werden gegen Entlohnung aufgenommen. Adresse in der Bero. d. Blattes. 2443

Zu verkaufen

Einspanner, halbgedächte u. offene **Wägen. Franz Ferk, Augasse 2.** 2445

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet Aufnahme im Spezereigeschäft Gottfried Reiz, Postgasse 11. 2438

Ein möbliertes, gassenseitiges

Zimmer

1. Stod ist sogleich zu vermieten. Bismarckstraße 18. Näheres bei der Hausmeisterin.

Comis

der Gemischwarenbranche, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen (ev. sofort) bei Karl Kaspar, Gemischwarenhandlung, Pettau. 2426

Ein schwarzer

2440

Dachsl

ist zugelassen. Reiserstraße 14.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

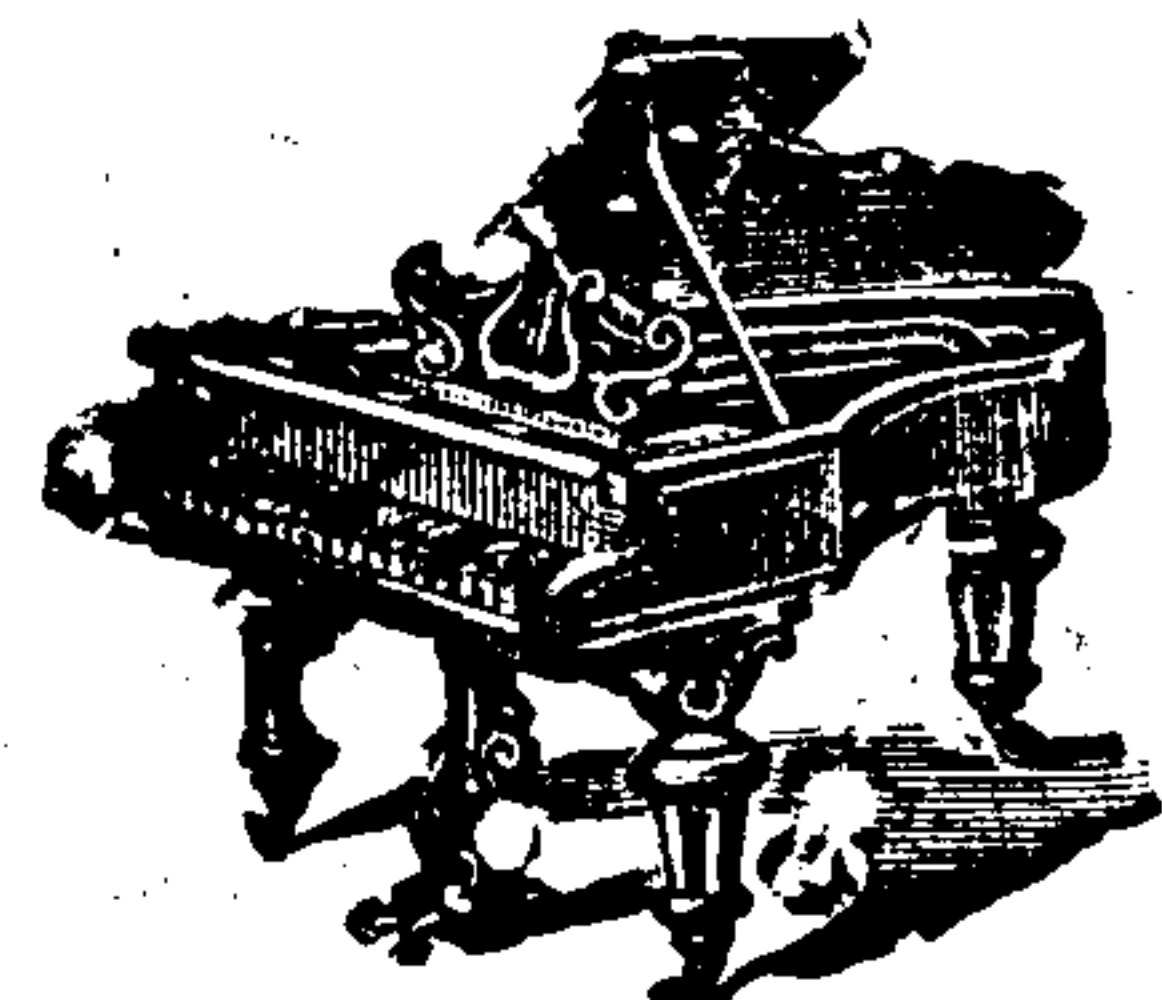
Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomplek. 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen 29

Zu

2180

verkaufen

ein Klavier, Trumeaufasten, Stefaniewagen, Kücheneinrichtungstücke, ein Koffer, Stöckerl, eine Klaviertafel, Flobertpistole, Bücher, Noten, Rinderschuhe u. Schmuckachen. Anzufragen zwischen 2 und 4 Uhr, Tegetthoffstraße 1, 2. St. bei Grubbauer.

Weissen

Gurkenessig

garantiert reiner Gährungsessig, zum Einlegen von Früchten bestens empfohlen, da Anlaufen des Essigs ausgeschlossen. 2400

Essigfabrik Felix Schmidl. In allen besseren Spezereihandlungen erhältlich.

Wohnung

1. großes Zimmer, Küche und Zugehör, sonn- und gassenseitig, 1. Stod, Mitte der Stadt, vom 1. September zu vermieten. Anfrage in Bero. d. Bl. 2409

Jede Konkurrenz ausgeschlossen! Fabrik-Niederlage echter Asphalt-Dachpappe

Original-Fabrikpreise.

Aviso! An die Herren Bauunternehmer, Fabrikbesitzer, Oekonomen und Landwirte. Bringe zur gest. allgemeinen Kenntnis, daß ich die **Hauptniederlage** der Dr. Theodor Heidelberg'schen, aus reinem natürlichen Asphalt-Bitumen erzeugten, theer- und petroleumfreien

geruchlosen echten Asphalt-Dachpappe

übernommen habe und an dieser stets ein großes Lager halte und zum konkurrenzlos billigen Original-Fabrikpreise abgebe. Vorzüge der Dachpappe: geruchlos, echt, aus natürlichem Asphalt-Bitumen erzeugte Dachpappe erfordert keinen kostspieligen Teeranstrich, ist daher billiger, als die bisher verwendete Teerdachpappe. Geruchlos, aus natürlichem Bitumen erzeugte Dachpappe ist feuerfester und wird von allen Versicherungs-Gesellschaften zum billigsten Prämienfasse in Versicherung genommen. Kurz, sie entspricht den weitgehendsten Anforderungen, ist der beste und unverwundlichste Artikel zum Ueberdecken alter Schindeldächer, daher unentbehrlich für jedermann, der an seinem Land- oder Lusthausein ein gutes, billiges und zweckentsprechendes Dach haben will. Indem ich zu einem Probebezug höflichst einlade, zeichne hochachtungsvoll

Hans Andraschitz.

Eisenhandlung, Niederlage von stets frisch gebranntem Prima Sagorer Weiskalk, alle Sorten Zement und sämtliche Baumaterialien Schmidplatz 4, Marburg „zur goldenen Sense“, Rärntnerstraße 25.

Unübertroffen an Güte und Billigkeit!

Wählt und prüfet alles — das Beste behaltet!

BESTES FRÜHSTÜCK
NAHRHAFT

LEICHT VERDAULICH
STÄRKEND

CACAO SOLUBLE

IST SOFORT HERGESTELLT.

SUCHARD

CHOCOLAT

ZUM KOCHEN
UND
ZUM ROHESSSEN

GARANTIRT REIN CACAO UND ZUCKER

IMMER DER BESTE

GRAND PRIX PARIS 1900

Wollenbrot
täglich in der Luxus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des **Wilhelm Wittlaczil,** Burgplatz 8. 642

Couverté

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und fein Ausschuß **K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille** bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

Buchdruckerei Kralik.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvaleszenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter
à K 4.40.

Geschäfts-Uebnahme.

Erlaube mir einem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen,
daß ich mit 1. Juli l. J. das altrenommierte 2384

Gasthaus Tscheligi am Hauptplatz

übernommen habe. Werde stets bestrebt sein, durch gute Küche
und Getränke aus den Kellereien Tscheligi die Zufriedenheit
meiner Gäste auch fernerhin bestens zu erhalten.

Hochachtungsvoll **Franz Ratsch.**

Joh. Ritschek

Bindermeister

Kärntnerstadt, Lendgasse 7

empfiehlt neue Waschmaschinen; auch
werden alle Reparaturen von Ge-
schirren und Töpfen angenommen
und billigst berechnet. 2094

Mit 1. Oktober

wird zu mieten gesucht Wohnung
hochbenedigt mit 4 Zimmer u.
Zubehör nebst Garten. Kann
auch kleine Villa zum Allein-
bewohnen sein. Anträge unter
„2201“ an Verw. d. Bl. 2201

+ Magere +

Schwache erhalten wunderschöne
Körperfülle nach kurzem Gebrauche
meines Nährmehls „Kätne“ (gefehl.
geschützt). Damen erhalten üppige
Hüfte. Sichere Wirkung, kein Schwin-
del, streng reell, viele Dankschreiben.
Preis per Karton fl. 1.25 per Post-
anweisung oder Nachnahme, mit
Gebrauchsanweisung. Kosm.-hyg.
Institut Mdm. Katharina Wenzel,
Wien, 18/1., Schulg. 3. 906

Lohnender

tätlicher, leichter und anständiger
Verdienst wird jedermann, ins-
besondere Agenten aller Branchen
geboten. Anträge an Postfach 180,
Hauptpost Budapest. 2147

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Zwetschenbottiche

und 2392

Weinlagerfässer

in jeder Größe kauft Johann
Wosch, in Mureck.

Sorgenfreies

Familienglück garan-
tiert das wichtigste Buch
über zu viel Kinderlegen.
D istret verschlossen gegen
90 h in österr. Briefmar-
ken (offen 70 h) von Frau
A. Raupa, Berlin SW.
210, Lindenstr. 50.

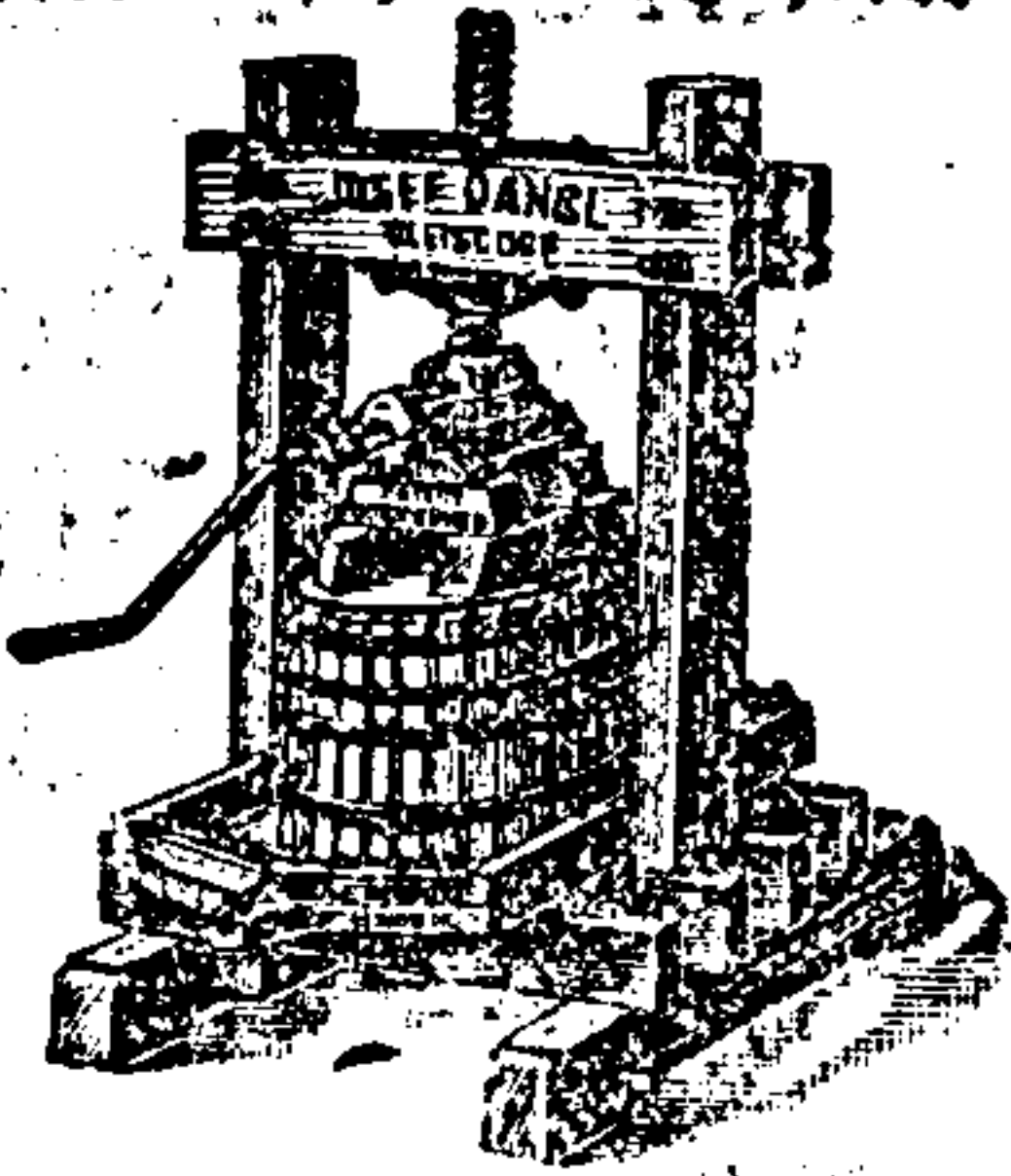
Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
Fabrik: Wien, XVIII., Labenburg-
gasse 46. Prosp. gratis. Probefendung
12 St. franko 3 K. per Nachn. 381

Huss-Kuchen.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmierer, oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschnider, Maisrebler,
Erreurs, Jauchepumpen, Moosseggen,
Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern,
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Gebel-
prekwerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschler und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.



Benzin-Motore.

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver



Gastricin

ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und
auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das
Leben zur Qual macht. Bei Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magen-
pulver Gastricin ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen
überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften
erhalten sollen, werden dies durch Gastricin vollständig erreichen. Gastric-
in wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie Sodbrennen, Aufstoßen,
Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Uebelkeiten u. Be-
klemmungen, Kopfschmerz durch schlechte Verdaunung, sofort u. bei längerem
Gebrauch beseitigt es auch veraltete Magen- und Darmleiden, die bisher
allen Mitteln getrotzt. Gastricin ist kein Abführmittel, regelt jedoch den
Stuhl vollkommen. Näheres besagen Prospekte. Für die Herren Aerzte
Gratisproben. Zu haben in Marburg bei Ed. Tabor'sky, Möhren-
Apotheke sowie in den meisten Apotheken. 1339

Hauptdepot Salvator-Apotheke, Pressburg. En gros bei den
Medizinal-Drogerien. Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen,
franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

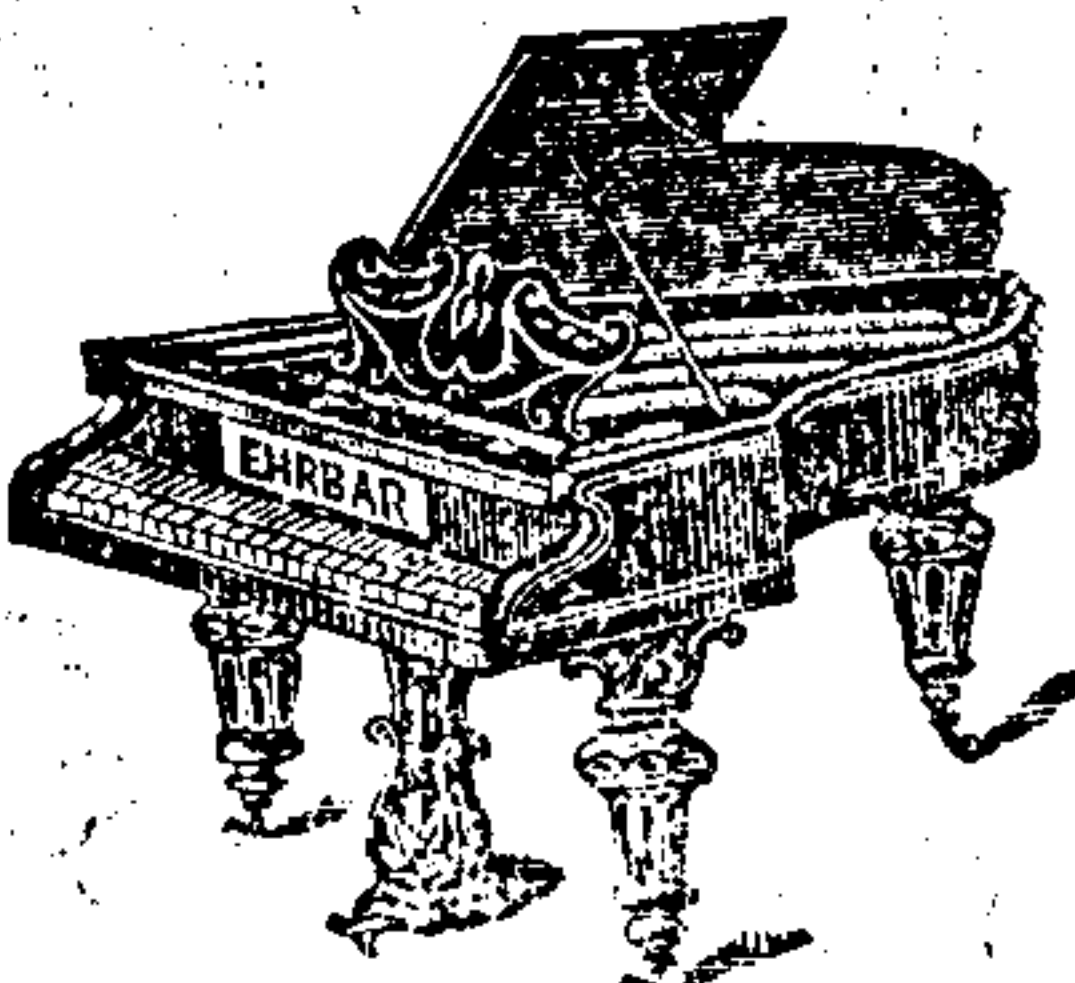
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch Eben-
muß, gold graviert schwarz imit. matt-
holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überstiehrter
Instrumente. Billigste Miets.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfzug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Photographische Apparate



Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodak,
auch mit Goerz- und Steinheil-Objektiven, Photo-
Zumelles, Projektionsapparate für Schule u. Haus.
Trockenplatten, Kopierpapiere u. alle Chemikalien in
stets frischer Qualität. Probenummern von Lechner's
photogr. Mitteilungen (Preis für 12 illustrierte Hefen
nur 2 Kronen), sowie Preisverzeichnis gratis.

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie, Copieranstalt für
Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

Heilanstalt für Nervöse, Alko-
holkranke u. Erholungs-
bedürftige. . . .

Abstinenz-Sanatorium „TANNHOF“ in Gratwein Stelzmark.

Pensions-
preis inklusive Kur-
kosten von fl. 5.— aufwärts.
Reizende, ruhige Lage. — Prospekte
gratis u. franko durch die Direktion.

Mannesmannrohre

jeder Art

sowie nahtlose Röhre für elektr. Beleuchtungs- und Stromzuführungswecke, ferner Blitzaableiter und Fahnenstangen, Wegweiserpfähle etc. liefern . . .

Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.

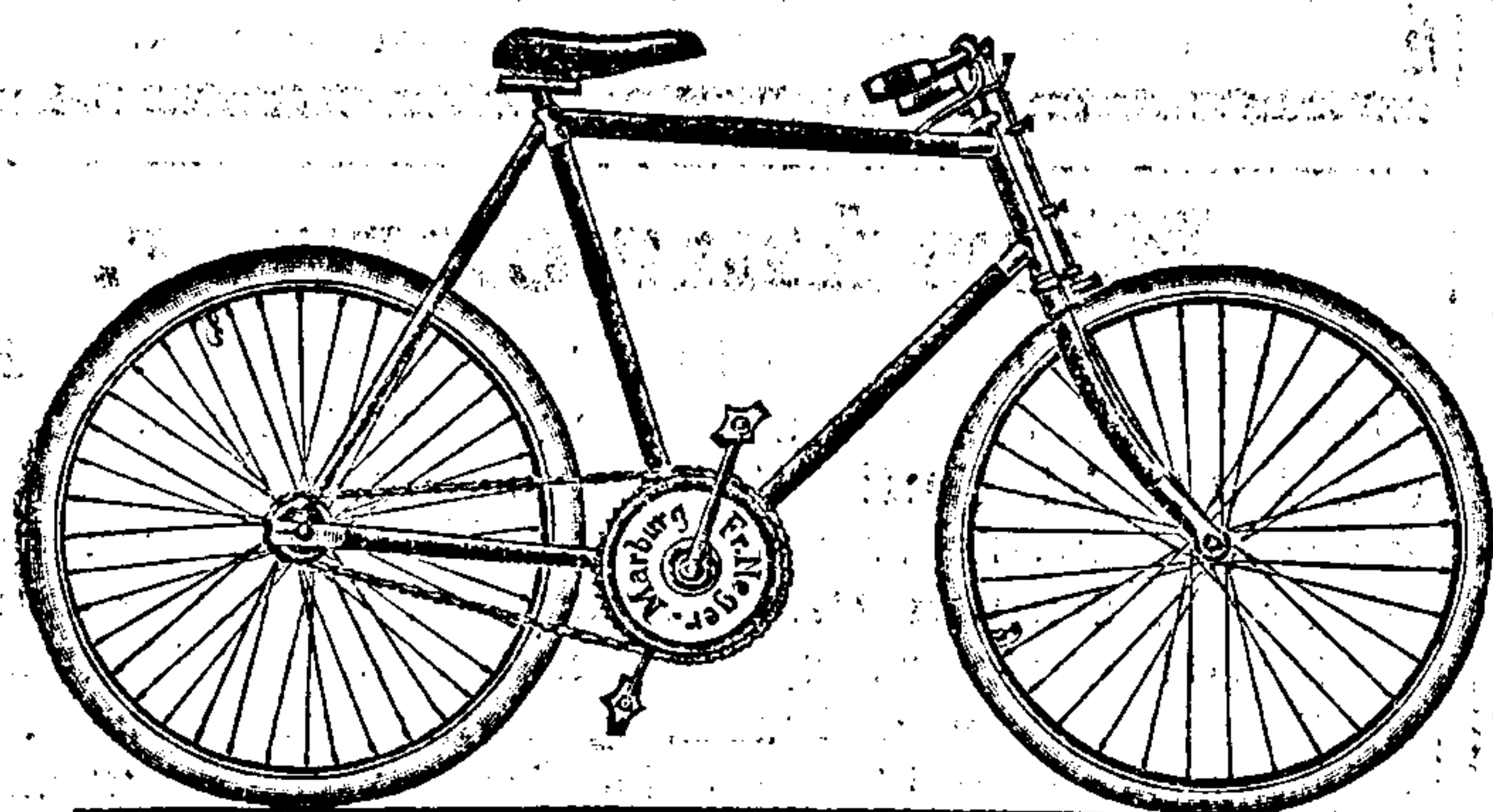
Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

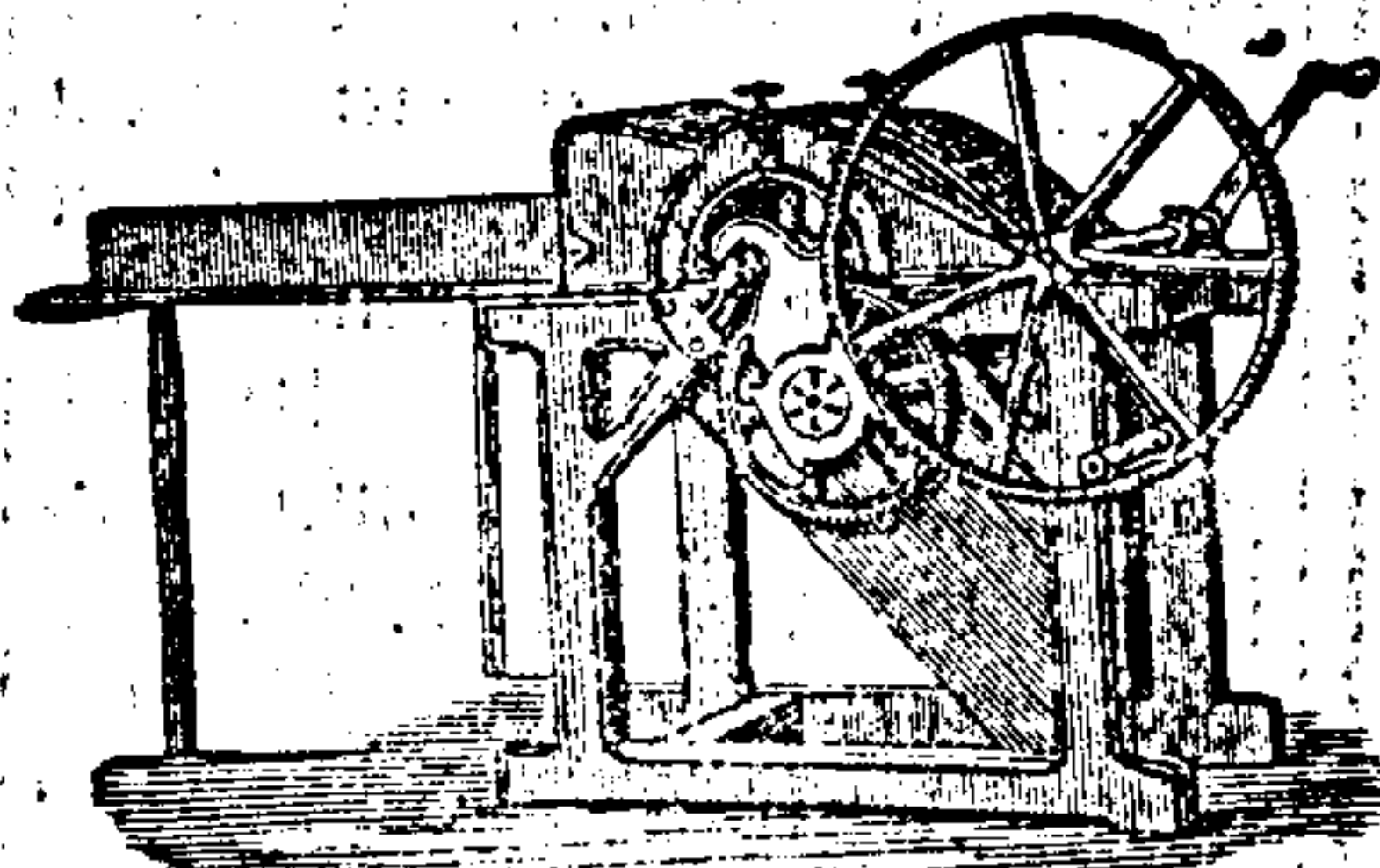
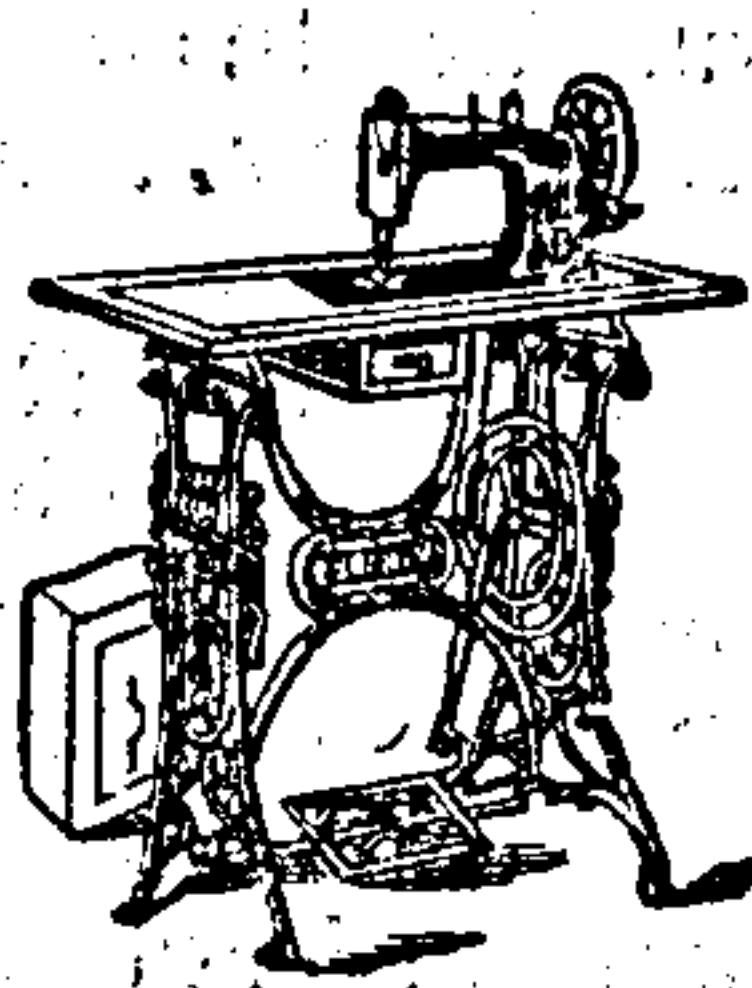
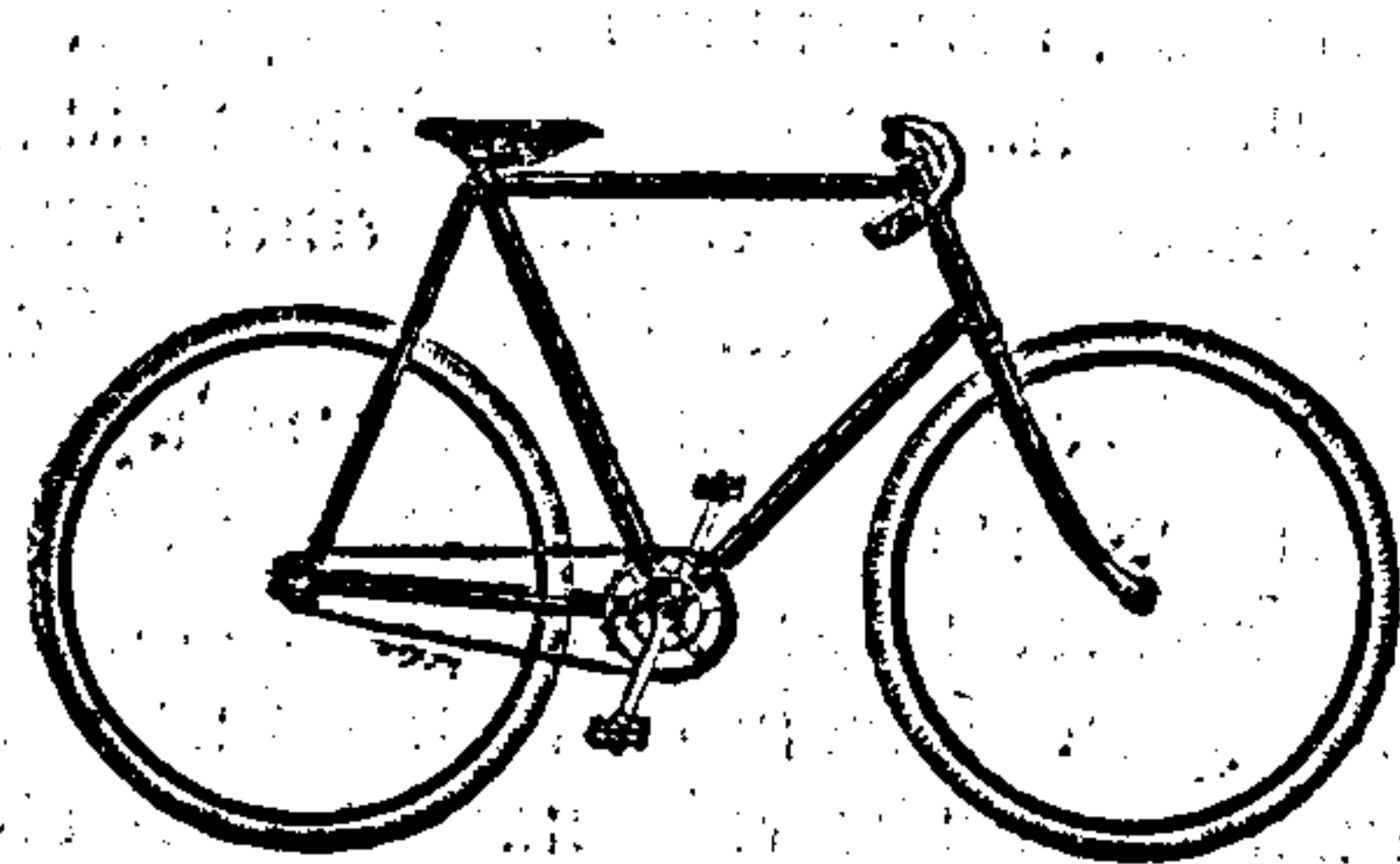
Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind.

Erfahrung von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

Eigene große **Fahrschule** in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität

389

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Th. Fehrenbach

243

Größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2



Reparaturen solid und billigst. Aufträge von auswärts postwendend.

Einkauf von altem Gold, Silber, Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in

Verlobungs- u. Eheringen, Arm-
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe,
abatières, Zigarrenspitze, Medail-
ons, Stücken, Kravattennadeln,
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken
in Silber und Alpaca, Ketten
u. Monogram-Schablons.

Billigste Preise.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche k. 1.20. in allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Internationale Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung

268 **Rudolf Exner, Triest,**

Via Stazione 1366,

mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

Emballierungen aller Art.

Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

Billigste Preise.

Schicht-Seife ist garantiert rein

und frei von allen schädlichen Beimengungen,

ist ausserordentlich **waschkräftig** und **ausgiebig**. Beim Einkauf **verlange** man ausdrücklich „**Schicht-Seife**“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „**Schicht**“ und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt. Ueberall zu haben.

Infolge der noch immer enormen Vorräte in allen möglichen Herrenstoffen, Damenmode-Kleiderstoffen, Bett- und Tischgarnituren, Leinenwaren, Herrenmode-Artikel, wie: Hemden, Krawatten, Mieder, ferner in Jägerwäsche, Teppichen und Möbelftoffen, sehen wir uns veranlaßt, unseren

~~~~ Saison-Verkauf bis 3. August ~~~~

zu verlängern.

Bedeutend reduzierte Preise. Durchwegs gute erprobte Qualitäten.

Occasion.

Tiroler Damen-Loden
für Reise- und Touristen-Kostüme.

Deu & Dubsky
Modewarenhandlung „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Praktikant wird in der **Marburger Eskomptebank** aufgenommen. Bewerber mit entsprechender Vorbildung wollen ihre Gesuche bei der Direktion ehestens überreichen. 2347

Sattler und Niemer
kaufen sämtliche 2070
Pferdegeschirr-Beschläge
am billigsten in der Eisenhandlung
des
Hans Andraschitz
Marburg, Schmidplatz 4.

Garantiert
echten Slivovitz,
echten Weingeläger
zum Ansehen empfiehlt bestens die
Branntwein-Brennerei des
Felix Schmidl, Marburg
Räntnerstraße 18. 2399

Samstag, den 25. Juli
Zigeuner-Konzert
in Günther's Gasthof
zum 2423
„goldenen Roß“.

Zu verkaufen
ein starker Krippenwagen, ein
Paar schwere Kummelgeschirre,
Ochsenjoch, Halbjoch, Karren,
gebraucht, jedoch gut erhalten.
Anzufragen Dellingerstraße 37.

Kleine Befähigung

wegen Kränklichkeit billig zu ver-
kaufen. Villaartiges Herrenhaus, 3
Zimmer, Küche, Keller, Winterhaus,
2 Zimmer, Küche, Keller, alles sonn-
seitig, sehr trocken, für Pensionisten
sehr geeignet, ebene Zufahrt. Obst-
und Gemüsegarten, Weingarten, sehr
gut verpachtet und voll. Auch in Teil-
zahlungen. Anfrage Kaiserstraße 6,
1. Stock links, Glaslär. 2420

Wegen Todesfall

ist ein **kleines Zinshaus**
in Brunnorf Nr. 61 in der
Nähe des Schulhauses und der
Josefskirche sowie Südbahnwerk-
stätte, sonnig gelegen, aus freier
Hand zu verkaufen. Dasselbe
enthält sieben Zimmer, fünf
Küchen, Waschküche, gewölbten
Keller, Holzlegen, Gemüse- und
Obstgarten. Preis K 10.400,
Zahlungsbedingung günstig. An-
fragen bis zum 31. d. M. beim
Bormunde Theodor Bibus,
Franz Josefsstraße 45. 2439

Lehrjunge

für Bau- und Galanteriepenge-
lerei wird aufgenommen bei
Anton Jellek. 2435

MATTON'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen
Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-**
Organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh.
Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während
1) der Gravidität.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Kundmachung.

Es ergeht hiedurch an sämtliche Hundebesitzer der Stadt
Marburg die Aufforderung, den Besitz der Hunde in der Zeit
vom **1. bis 31. Juli 1903** hieran anzumelden und die
Hundesteuer zuverlässig zu entrichten, widrigenfalls jeder Hund,
der vom **1. August 1903** an mit einer für das Steuerjahr
1903/1904 gültigen Marke nicht versehen ist, vom **Waffenmeister**
eingefangen und nach Umständen vertilgt werden wird. Die
Hundesteuer beträgt für jeden, im Stadtgebiete gehaltenen, über
4 Monate alten Hund K. 12 und für jeden weiteren unter
einem gemeinschaftlichen Haushaltungsvorstande gehaltenen Hund
um K. 4 mehr, so daß z. B. der zweite K. 16, der dritte K. 20
u. s. f. kostet. Für Hunde fremder oder durchreisender Personen
können Fremdenmarken mit einmonatlicher Gültigkeit gelöst
werden. Jede Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die
Verheimlichung oder unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen
über 4 Monate alten Hundes, die Benützung einer falschen,
oder auf anderen Namen gelösten Marke, ferner die Benützung
eines fremden Scheines zur Erlangung einer Ersatzmarke wird
von Fall zu Fall außer der Entrichtung der Jahressteuer mit
dem Erlage des doppelten Steuerbetrages bestraft, wovon dem
Anzeiger die Hälfte zufällt. Diese Strafbestimmung findet auch
auf jene Personen Anwendung, welche erst nach der erfolgten
Hundebeschreibung (im Laufe des Steuerjahres) in den Besitz
von Hunden gelangen und selbe nicht binnen 8 Tagen zur
Anmeldung bringen. 2271

Stadtrat Marburg, am 7. Juli 1903.

Der Bürgermeister-Stellv.: **W. Frimer.**

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand:

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
wersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Die Marburger Eskomptebank Marburg a. D.

kauft und verkauft alle Gattungen Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien,
ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen, erteilt Vorschüsse auf Lose
und andere Effekten, führt alle bankmässigen Aufträge billigst und schnellstens
durch, besorgt Heiratskauttionen, Vinkulierungen und Devinkulierungen, löst Kou-
pons, verlorne Effekten und Lose ein, eskomptiert Wechsel und verlorne Wert-
papiere, übernimmt Spareinlagen und besorgt Losrevisionen.

Briefliche Aufträge werden postwendend erledigt. — Schriftliche und mündliche
Anfragen werden jederzeit bereitwilligst, gewissenhaft und kostenlos erledigt.

Zur Kapitalsanlage bestens empfohlen: **4^o/ige**
und höher verzinsliche Effekten.

1690.